

Due Diligence FÜR Gesunde Arbeitsplätze INDER Lederindustrie



Abschlussbericht

JUNI
2018

Vorwort	3
Die Ergebnisse im Überblick	4
Einleitung	5
Schlüsselergebnis 1	8
Sicherheit am Arbeitsplatz von Gerbereien ist eine der Hauptprioritäten bei den Partnern der Wertschöpfungskette Leder, aber die Notwendigkeit für die Umsetzung der Due Diligence ist nicht überall gleich gut ausgeprägt.	
Schlüsselergebnis 2	12
Bei den Stakeholdern herrscht vielerorts erhebliche Unsicherheit bezüglich der an Gerberei-Arbeitsplätzen verwendeten branchenspezifischen Instrumente zur Beurteilung der Sicherheit am Arbeitsplatz, obgleich das OiRA-Gerberei-Werkzeug größere Bekanntheit verdient hätte.	
Schlüsselergebnis 3	16
Die Leder-Kunden in der Wertschöpfungskette (Marken und Einzelhandelsgruppen) spielen eine Schlüsselrolle bei der Verbesserung des Arbeitsschutzes an Gerberei-Arbeitsplätzen.	
Schlüsselergebnis 4	20
Die Umsetzung von Due Diligence für den Arbeitsschutz an Gerberei-Arbeitsplätzen bietet sehr gute Marktchancen, während es umgekehrt mit hohen Risiken und einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit verbunden ist, auf die Anwendung bewährter Verfahren zu verzichten.	
Empfehlungen	25
Methodik	26
Überprüfung	28
Partnerschaft	30
Ausschlussklausel	31
Kontakte	31



WARUM BETREIBEN DIE SOZIALPARTNER DER EUROPÄISCHEN LEDERINDUSTRIE DUE DILIGENCE?

Corporate Social Responsibility ist von grundlegender Bedeutung auf dem Weg zu den systemischen Veränderungen, die in Unternehmen und Wertschöpfungsketten notwendig sind, um die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen (<https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals>). Die Modeindustrie bildet hier keine Ausnahme. In den globalen Wertschöpfungsketten der Modeindustrie gibt es noch viel zu tun, um den guten Ruf wiederherzustellen, die Attraktivität wiederzuerlangen und die Achtung zurückzugewinnen, die sie verdient hat.

COTANCE und industriAll-Europe, die europäischen Sozialpartner der Lederbranche, wollen in ihrer Branche bei diesem Prozess führend sein.

Es ist uns bewusst, dass der Arbeitsschutz an Gerberei-Arbeitsplätzen eine Schlüsselpriorität für die Wertschöpfungsketten in der Lederbranche hat. Wir glauben, dass der Soziale Dialog auf Branchenebene das richtige Instrument für die Festlegung von Due Diligence-Standards ist, die technisch machbar, angemessen und effektiv sind und Unternehmen helfen können, neue Möglichkeiten zu nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Wir haben im Rahmen eines EU-geförderten Projekts für den Sozialen Dialog versucht, den Entwicklungsstand und die Integration von Arbeitsschutzpraktiken an Gerberei-Arbeitsplätzen und deren Kommunikation in der Wertschöpfungskette Leder zu klären. Mit Unterstützung der University of Northampton (UK) haben wir in diesem Zusammenhang eine Umfrage zu Praktiken und Wahrnehmungen von vier verschiedenen Stakeholder-Gruppen der Branche gestartet. Mit Unterstützung von Prevent (Löwen, Belgien) haben wir außerdem das im Rahmen des Sozialen Dialogs im Jahr 2012 entwickelte OiRA-Werkzeug zur Risikobewertung in der Gerbereibranche aktualisiert.

Die wichtigsten Ergebnisse dieses Projekts werden auf einer Abschlusskonferenz in Brüssel im Oktober 2018 vorgestellt werden.

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse unserer Umfrage. Sie sind ein Aufruf zum Handeln, um die Markttransformation auf Branchenebene voranzutreiben. Nach unserer Konferenz werden wir den Dialog ausdehnen auf:

- Sektor- und Branchenführer für praktische Maßnahmen hinsichtlich der Due Diligence und
- Institutionen der Europäischen Union (EU), um zu klären, wie sie die Spitzen der Branche dabei unterstützen können, die Einführung von Due Diligence zu beschleunigen, insbesondere im Bereich des Arbeitsschutzes in globalen Wertschöpfungsketten.

Gustavo Gonzalez-Quijano
Secretary General
COTANCE

Sylvain Lefebvre
Deputy Secretary General
industriAll-European Trade Union

Die Ergebnisse im Überblick

- 1.** SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ VON GERBEREIEN IST EINE DER HAUPTPRIORITÄTEN BEI DEN PARTNERN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE LEDER, ABER DIE NOTWENDIGKEIT FÜR DIE UMSETZUNG DER DUE DILIGENCE IST NICHT ÜBERALL GLEICH GUT AUSGEPRÄGT.
- 2.** BEI DEN STAKEHOLDERN HERRSCHT VIELERORTS ERHEBLICHE UNSICHERHEIT BEZÜGLICH DER AN GERBEREI-ARBEITSPLÄTZEN VERWENDETEN BRANCHENSPEZIFISCHEN INSTRUMENTE ZUR BEURTEILUNG DER SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ, OBGLEICH DAS OIRA-GERBEREI-WERKZEUG GRÖSSERE BEKANNTHEIT VERDIEN T HÄTTE.
- 3.** DIE LEDER-KUNDEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE (MARKEN UND EINZELHANDELSGRUPPEN) SPIELEN EINE SCHLÜSSELROLLE BEI DER VERBESSERUNG DES ARBEITSSCHUTZES AN GERBEREI-ARBEITSPLÄTZEN.
- 4.** DIE UMSETZUNG VON DUE DILIGENCE FÜR DEN ARBEITSSCHUTZ AN GERBEREI-ARBEITSPLÄTZEN BIETET SEHR GUTE MARKTCHANCEN, WÄHREND ES UMGEKEHRT MIT HOHEN RISIKEN UND EINEM VERLUST AN WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VERBUNDEN IST, AUF DIE ANWENDUNG BEWÄHRTER VERFAHREN ZU VERZICHTEN.



Hazaribagh ist in der Lederbranche das, was Rana Plaza bei Textilien und Bekleidung ist*. Beides sind traurige Beispiele dafür, wie Menschen und Unternehmen in Mode-Wertschöpfungsketten durch nicht verantwortbare Handlungen, Situationen und Umstände zu Schaden kommen können. Bangladesch ist jedoch nicht das einzige Land, das die Textil- und Lederbranche durch unzureichenden Arbeitsschutz in einen schlechten Ruf gebracht hat. Andere Niedriglohnländer, die globale Wertschöpfungsketten mit Modematerialien, Komponenten oder Produkten beliefern, schaden ebenfalls dem Image der Branche, da Beschäftigte in Produktionsanlagen Tag für Tag Risiken und Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind, die in unseren entwickelten Ländern nicht erlaubt wären.

Wo eine Rechtsordnung fehlt, die für gesunde Arbeitsplätze sorgt, müssen die Unternehmen in den Wertschöpfungsketten Due Diligence betreiben, insbesondere im Hinblick auf die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die für uns Waren liefern. Ein gut funktionierender sozialer Dialog auf Branchenebene ist ein wichtiges Instrument für die Schaffung von Bedingungen, durch die Unternehmen ihren sozialen Ruf verbessern können. Diese beiden grundlegenden Ideen waren Ausgangspunkt des Sozialer Dialog-Projekts „Due Diligence für gesunde Arbeitsplätze in Gerbereien“.

Leder ist ein großartiges Produkt. Es ist das Produkt der Verwertung von Häuten und Fellen von Tieren, die zur Erzeugung von Fleisch für den menschlichen Verzehr geschlachtet wurden. Ohne Gerbereien würden diese organischen Rückstände, wenn sie nicht ordnungsgemäß entsorgt würden, ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen. Dank seiner Schönheit und Nützlichkeit ist Leder zu einer weltweit gehandelten Ware geworden, die einen globalen Handelswert von über 82 Milliarden US-Dollar (FAO Stat) pro Jahr generiert. Praktisch jedes Land der Welt hat eine Gerbereibranche, aber nicht alle bemühen sich um angemessene Sozial- oder Umweltstandards.

Es wurde eine Umfrage erarbeitet, um die aktuellen Praktiken bei der Meldung und Kommunikation von Arbeitsschutzrisiken in der Lederlieferkette und deren Management in Gerbereien zu untersuchen. Ziel war es, eine Momentaufnahme der aktuellen Situation innerhalb der Wertschöpfungskette in Bezug auf die wahrgenommene Bedeutung, Berichtsmodelle, Motivationen und Zertifizierungs-/Auditierungspraktiken für den Arbeitsschutz bei firmeneigenen oder ausgelagerten Gerbereitätigkeiten zu erstellen.

Die COTANCE- und industriAll-Europe-Umfrage lief von Oktober 2017 bis Februar 2018 im Rahmen eines von der EU geförderten Sozialer Dialog-Projekts. Unterstützend beteiligte sich die University of Northampton (UoN), die die Umfrageergebnisse zusammentrug und auswertete. Die vollständige Datenanalyse der UoN findet sich in einem getrennten Bericht.

Zielgruppe der Umfrage waren alle Stakeholder der Wertschöpfungskette Leder. Von den direkt an der Lederherstellung beteiligten Unternehmen über Hersteller und Anbieter von Lederartikeln bis zu den Endverbrauchern. Dazu gehörten auch prozessrelevante Lieferanten von Maschinen und Chemikalien sowie diverse Organisationen im Umfeld der Lederbranche wie NGOs, Verbände, Häute-Händler, Verbraucher, Berater, Designer usw.

Dieser Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der Sozialpartner der europäischen Lederindustrie. Leder ist eine „globale Wertschöpfungskette“; somit liefert die Untersuchung ein Bild der Praktiken, die über die Grenzen Europas hinausreichen, und die Ergebnisse haben Auswirkungen auf die weltweite Wertschöpfungskette Leder.

*Hazaribagh ist ein Gerberviertel im Stadtzentrum von Dhaka am Buriganga River. 2015 berichtete Human Rights Watch, dass es eines der am stärksten verschmutzten städtischen Gebiete der Welt ist. Die Menschen leben und arbeiten dort unter unerträglichen Bedingungen.



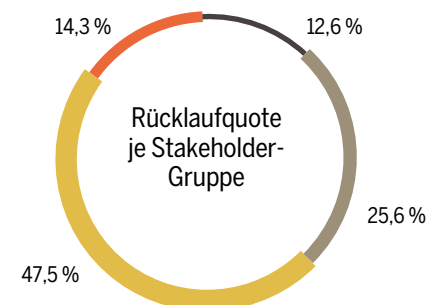
DIE VIER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG WAREN:

1. Die Sicherheit an Gerberei-Arbeitsplätzen ist eine der Hauptprioritäten bei den Partnern der Wertschöpfungskette Leder, aber die Notwendigkeit für die Umsetzung von Due Diligence ist nicht überall gleich gut ausgeprägt.
2. Bei den Stakeholdern herrscht vielerorts erhebliche Unklarheit bezüglich der an Gerberei-Arbeitsplätzen verwendeten branchenspezifischen Instrumente zur Beurteilung des Arbeitsschutzes, obgleich das OIRA-Gerberei-Werkzeug größere Bekanntheit verdient hätte.
3. Die Leder-Kunden in der Wertschöpfungskette (Marken und Einzelhandelsgruppen) spielen eine Schlüsselrolle bei der Verbesserung des Arbeitsschutzes an Gerberei-Arbeitsplätzen.
4. Die Umsetzung von Due Diligence für den Arbeitsschutz an Gerberei-Arbeitsplätzen bietet sehr gute Marktchancen, während es umgekehrt mit hohen Risiken und einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit verbunden ist, auf die Anwendung bewährter Verfahren zu verzichten.

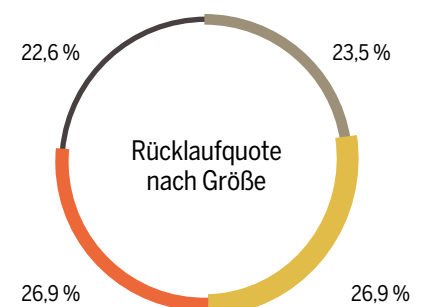
In diesem Bericht stellen wir diese Ergebnisse auf der Grundlage der analysierten Daten dar. Ein besseres Verständnis des aktuellen Stands wird der Wertschöpfungskette Leder helfen, auf bewährten Verfahren und der bereits geleisteten Arbeit aufzubauen und die Chancen, die sie bieten, optimal zu nutzen.

Die insgesamt 238 Umfrageteilnehmer teilten sich wie folgt auf:

Abbildungen 1 und 2 – Rücklaufquote je Stakeholder-Gruppe
Rücklaufquote nach Größe



Marken und Lederkäufer
Gerberei-Zulieferer
Gerber und Gewerkschaften
Andere Stakeholder



Mikro (bis 10 Beschäftigte)
Klein (11-49 Beschäftigte)
Mittel (50-249 Beschäftigte)
Groß (über 250 Beschäftigte)



RÜCKLAUFQUOTE NACH ART DER STAKEHOLDER:

Gerbereien und Gewerkschaften: Die Kategorie „Gerber und Gewerkschaften“ ist wiederum in Gerbereieigentümer (46 %), Gerbereibesetzte (47 %) und Gewerkschafter (7 %) unterteilt.

Marken & Lederkäufer: Von den 30 Marken und Lederkäufern: produzieren oder verkaufen 83 % Schuhe, 53 % Kleidung (einschließlich Gürteln und Handschuhen), 53 % Lederaccessoires (Handtaschen, Brieftaschen, Taschen und Schulranzen usw.), 10 % Möbel und 3 % Automobilausstattung*.

- Von den 30 Marken und Lederkäufern haben 57 % eine globale Marke, 47 % eine nationale Marke, 30 % eine supranationale (d. h. EU) und/oder 20 % eine lokale Marke.
- Die letzte untersuchte Spezifikation betrifft den Unternehmenssektor. 73 % der 30 Marken und Lederkäufer produzieren selbst und 53 % lagern ihre Produktion aus.

Gerberei-Zulieferer: Die Mehrzahl der Gerberei-Zulieferer (91,4 %) waren Chemielieferanten, die weiteren Antworten kamen von Maschinenlieferanten (8,6 %).

Sonstige Stakeholder: Dies umfasst Antworten von NGOs, Forschungszentren, Beratern und Verbänden. Die sonstigen Stakeholder-Gruppen umfassen „andere“ (73,8 %), Verbraucher (4,9 %), NGOs (19,7 %) und Behörden (1,6 %).

Hinweis: Die Gesamtwerte liegen über 100 %, da die Befragten mehrere Antworten geben konnten.

Tabelle 1 – Rücklaufquote nach Ländern:

Land	Gerbereien und Gewerkschaften	Marken & Lederkäufer	Gerberei-Zulieferer	Sonstige Stakeholder
UK	7,1 %	12,9 %	5,9 %	16,7 %
Deutschland	11,5 %	3,2 %	17,6 %	11,7 %
Spanien	11,5 %	16,1 %	47,1 %	11,7 %
Frankreich	17,7 %	12,9 %	0,0 %	3,3 %
Italien	20,4 %	6,5 %	11,8 %	13,3 %
Portugal	12,4 %	0,0 %	2,9 %	1,7 %
Rumänien	4,4 %	29,0 %	2,9 %	15,0 %
Österreich	4,4 %	6,5 %	0,0 %	5,0 %
Andere Länder	10,6 %	12,9 %	11,8 %	21,6 %
Summe	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

*Alle diese Informationen (Marktziel, Produktionsquellen und Art der Marke) wurden in der Umfrage erhoben, indem den Befragten die Möglichkeit gegeben wurde, mehr als eine Option auszuwählen. Daher beziehen sich die hier dargestellten Prozentsätze nicht auf die Gesamtantworten, sondern auf die Anzahl der Marken und Lederkäufer, d. h. 30.

Schlüsselergebnis 1

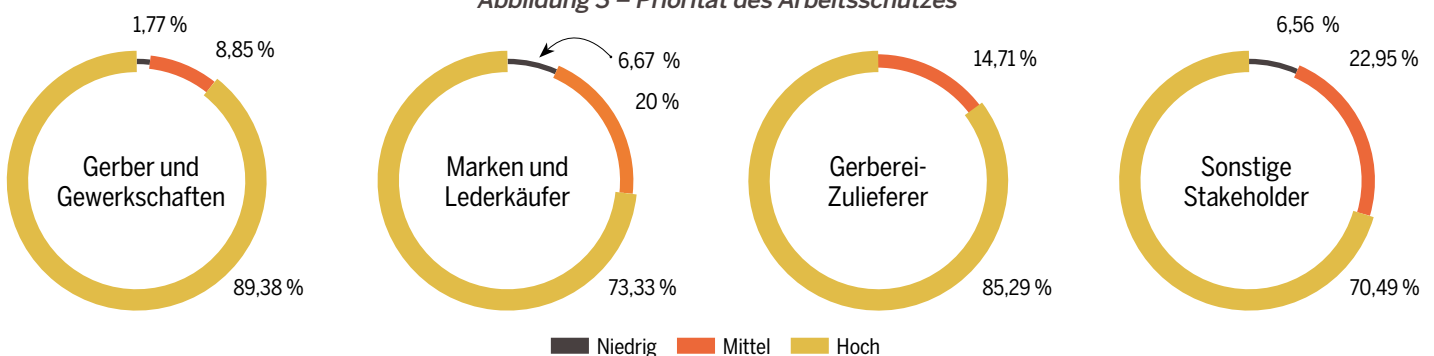
SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ VON GERBEREIEN IST EINE DER HAUPTPRIORITÄTEN BEI DEN PARTNERN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE LEDER, ABER DIE NOTWENDIGKEIT FÜR DIE UMSETZUNG DER DUE DILIGENCE IST NICHT ÜBERALL GLEICH GUT AUSGEPRÄGT.



Die europäischen Partner der Wertschöpfungskette Leder lassen keinen Zweifel daran, dass bei ihnen der Arbeitsschutz sehr hohe Priorität hat. Erstaunlicherweise verhält der starke Ruf der Gesellschaft nach Due Diligence in den Lieferketten für Mode ungehört bei 6-7 % der Marken und Lederkäufer und sonstigen Stakeholdern. Dies kann nur in der uneinheitlichen Umsetzung von Geschäftsstrategien entlang der Wertschöpfungskette in Bezug auf den Arbeitsschutz am Arbeitsplatz Gerberei eine Erklärung finden, was auf einen gewissen Mangel an Bereitschaft hinweist.

Der Entwicklungsstand im Management der Due Diligence in Wertschöpfungsketten Leder kann auf verschiedene Arten untersucht werden. Wir haben die Transparenz gegenüber Kunden oder Verbrauchern bei der Kommunikation über den Ruf des verkauften Leders hinsichtlich des Arbeitsschutzes, aber auch die interne Transparenz hinsichtlich der Information der Beschäftigten über Risiken am Arbeitsplatz Gerberei untersucht.

Abbildung 3 – Priorität des Arbeitsschutzes



Etwa zwei Drittel der Marktpartner, sowohl derjenigen, die Leder verkaufen, als auch derjenigen, die Lederprodukte verkaufen, kommunizieren immer noch nicht spontan über die Verhältnisse hinsichtlich des Arbeitsschutzes am Arbeitsplatz Gerberei in der gesamten Wertschöpfungskette. Unter den Unternehmen, die dies als Unternehmenspraxis gegenüber ihren Kunden handhaben, scheinen die europäischen Gerbereien etwas mehr als ihre Kunden bereit zu sein, diese Informationen zu erteilen.

Interne Transparenz scheint dagegen bei den meisten Unternehmen in der Lederlieferkette üblich zu sein. Lederkäufer und -verkäufer stellen ihre Berichte zur Arbeitsschutz-Risikobewertung (H&S RAR) dem Personal zur Verfügung sowie 70 % der Gerbereien und Gewerkschaften und 77 % der Marken und Lederkäufer. Die EU-OSHA-Richtlinie 89/391/EWG („Rahmenrichtlinie“), die besagt, dass der Arbeitgeber verpflichtet ist, die Beschäftigten über die Risiken ihrer Arbeit aufzuklären, scheint in der Branche weithin anerkannt zu sein.

Während die Umsetzung der Regulierung dieser gesetzlichen Verpflichtung den EU-Mitgliedsstaaten überlassen ist, geht aus den Antworten hervor, dass nicht alle Risiken allen Menschen an Gerberei-Arbeitsplätzen klar offengelegt werden.

Wenn nur etwa ein Drittel der Betreiber mit dem nächsten Glied in der Wertschöpfungskette spontan über die Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei kommuniziert, gibt es Raum für Verbesserungen. Die Geschäftspartner der Lederbranche tun jedoch etwas in dieser Richtung, wie aus der Frage nach der Überwachung der Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei hervorgeht. Wir wollten wissen, ob sie ihre Lieferanten um Zusicherungen gebeten haben und wenn ja, welche Art von Zusicherungen.

Abbildung 4 – Stakeholder, die ihren Kunden/Verbrauchern Informationen über den Arbeitsschutz zur Verfügung stellen (%).

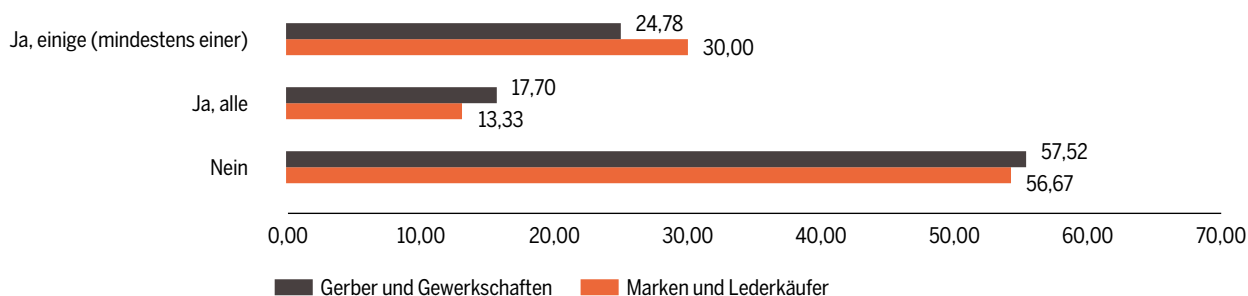


Abbildung 5 – Verfügbarkeit des H&S RAR für das gesamte Personal (%).

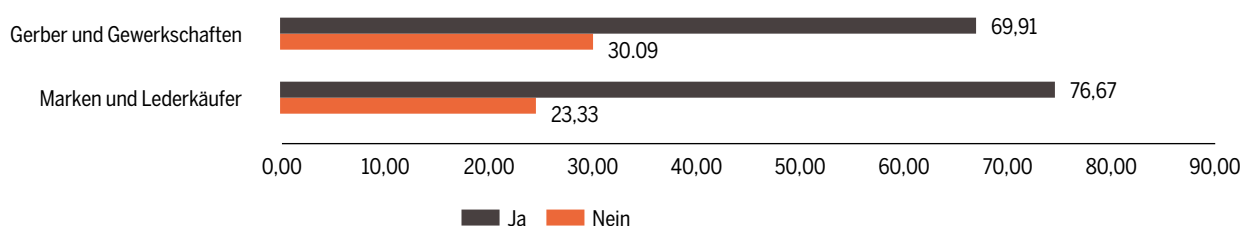
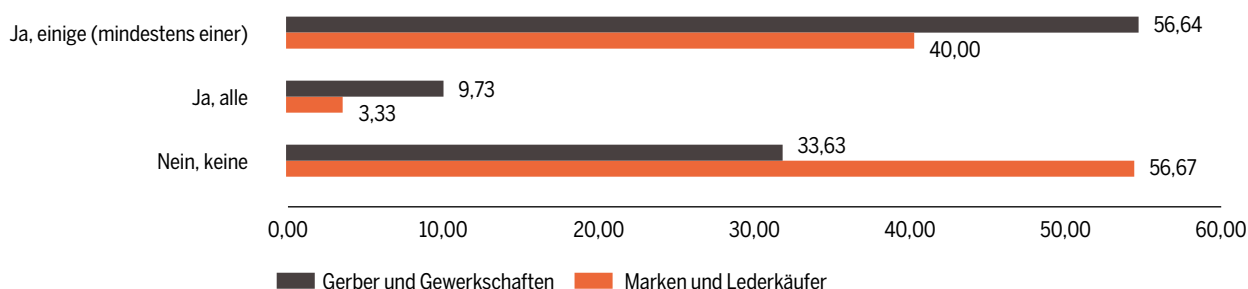


Abbildung 6 – Kunden/Verbraucher, die um Zusicherung bezüglich der Umsetzung eines H&S RAR an Lederarbeitsplätzen bitten (%).



Schlüsselergebnis 1

Abbildung 6 zeigt eine Zweiteilung zwischen Gerbereien und Marken und Lederkäufern in Bezug auf Kunden, die um Zusicherungen bezüglich der Umsetzung eines H&S RAR an Gerberei-Arbeitsplätzen bitten. Tatsächlich geben 57 % der Marken und Lederkäufer und 34 % der Gerbereien an, dass sie keine Kunden haben, die Zusicherungen bezüglich der Implementierung eines H&S RAR für ihre Lederwaren verlangen, während dies bei etwa 10 % der Gerbereien und 3 % ihrer Kunden/Verbraucher der Fall ist. Lederhersteller und ihre Kunden entwickeln eine engere Due Diligence im Hinblick auf die Sicherheit am Arbeitsplatz als andere Segmente in der Lederindustrie. Weitere Umfrageergebnisse scheinen dies zu bestätigen, insofern 40 % der Marken und Lederkäufer und 57 % der Gerbereien Kunden haben, die mindestens eine Zusicherung für die Implementierung eines H&S RAR an Gerberei-Arbeitsplätzen verlangen.

Allerdings könnte die Tatsache, dass ein Großteil der Kunden von Marken und Lederkäufern Verbraucher sind, erklären, dass die Forderung nach bestimmten H&S-Instrumenten geringer ist. Dennoch wird die Arbeitssicherheit in den Lieferketten der Marken zunehmend zu einem Thema in der Textilbranche, was sich mit der Nachfrage nach einem „Sozialgütesiegel“ noch verstärken dürfte. Bei Gerbereien mit Geschäftskunden (einschließlich Marken und Lederkäufern) scheint der Wunsch nach Zusicherungen seitens Kunden häufiger geworden zu sein.

Da Marken und Lederkäufer die Gruppe mit dem höchsten Profil in der Lederlieferkette bilden, stünden, wenn NGOs schlechte Praktiken in Bezug auf Arbeitsschutzprobleme in der Lederlieferkette publik machen würden, die Marken am Pranger und ihr Ruf würde beschädigt. Wir haben die Stakeholder gefragt, welche Art von Zusicherungen sie wünschten (Abbildung 7).

Umgekehrt haben wir Lederlieferanten gefragt, ob sie tatsächlich von ihren Kunden um Zusicherungen bezüglich ihres Gerberei-Arbeitsplatzes gebeten wurden (Abbildung 8).

Die Unterschiede, die sich aus den Antworten ergeben, zeugen von einem hohen Maß an Verwirrung bezüglich des Themas, was eindeutig unterschiedliche Umsetzungsgrade in der Branche belegt.

Daten wurden auch von Gerbereien und von Lederkäufern darüber erhoben, ob ihnen bekannt ist, ob ihre Lederlieferanten einen H&S RAR führen und anwenden.

Das Ergebnis ist, dass die Mehrzahl der Partner der Wertschöpfungskette Leder keine Gewissheit darüber hat, ob ihre Lederlieferanten einen H&S RAR führen und anwenden. Wenn man bei der Gruppe der Gerbereien diejenigen, die keine Lederlieferanten haben, in der Analyse unberücksichtigt lässt, beträgt die revidierte Zahl für „keine Kenntnis von Lieferanten-H&S RAR“ fast zwei Drittel (62,5 %). Dies zeigt einen mangelnden Wissensstand über Arbeitsschutzpraktiken bei Vorlieferanten in der Wertschöpfungskette und setzt die nachfolgenden Lederkäufer Reputationsrisiken aus.

Schließlich ist die Entwicklung auch am Grad der Unterstützung der Lieferanten bei der Umsetzung bewährter Verfahren ablesbar, insbesondere, wenn Unsicherheiten in Bezug auf geschäftsrelevante Merkmale wie z. B. die Sorgfaltspflicht bei der Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei bestehen.

Bei den Daten wurde auch untersucht, ob die Partner der Wertschöpfungskette Leder ihren Lieferanten Arbeitsschutzschulungen im Werk anbieten. Dabei zeigte sich, dass dieser Service nicht überall üblich ist (70 % bei Marken und Lederkäufern und etwa 80 % bei Gerbereien und Gewerkschaften). In diesem Bereich gibt es also erheblichen Nachholbedarf.



Abbildung 7 – Wenn Sie bei Ihren Lederlieferanten um Zusicherungen bitten, betrifft es (%):

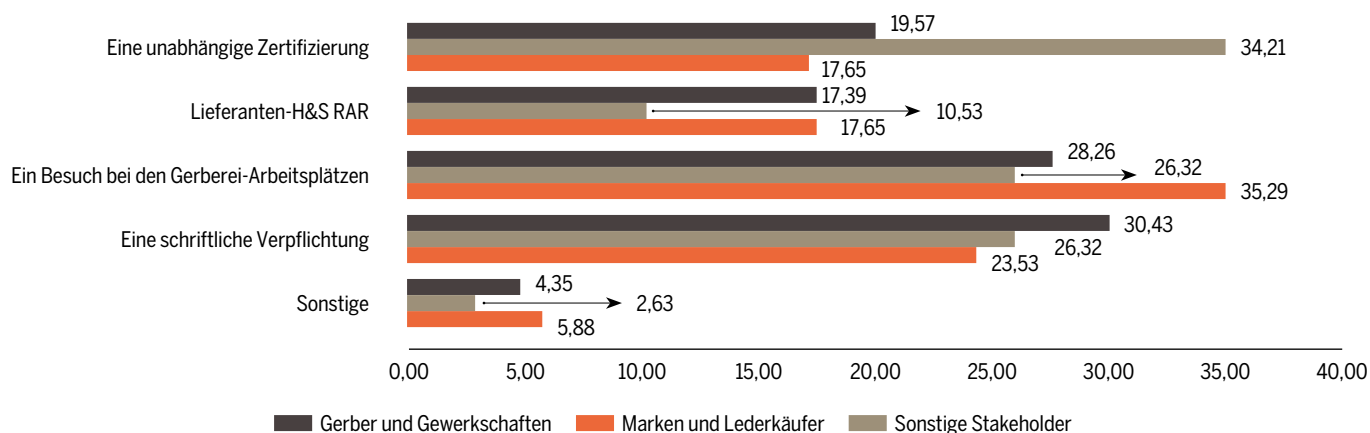


Abbildung 8 – Wenn Ihre Kunden von Ihnen Zusicherungen erbitten, betrifft es (%):

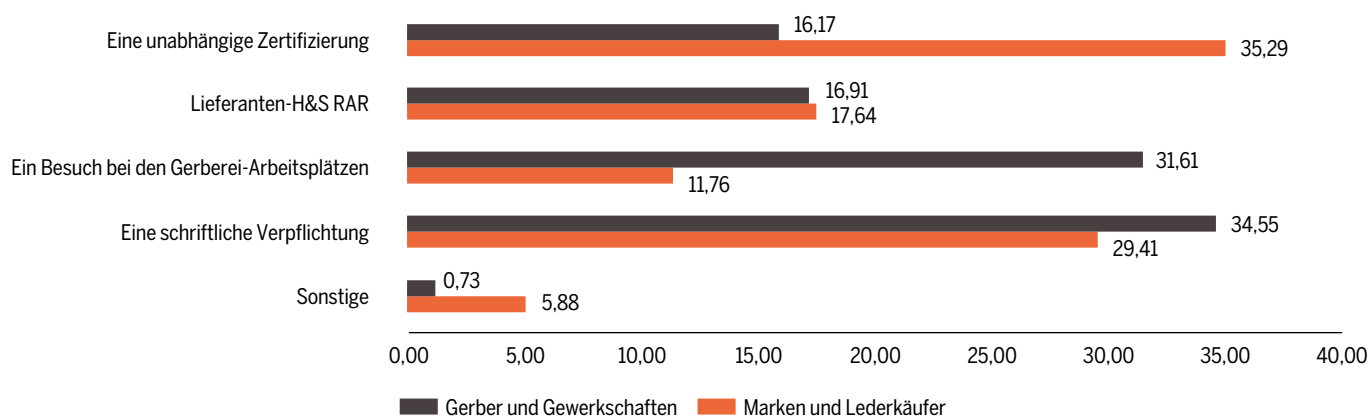


Abbildung 9 – Lederlieferanten, die einen H&S RAR führen und anwenden (%).

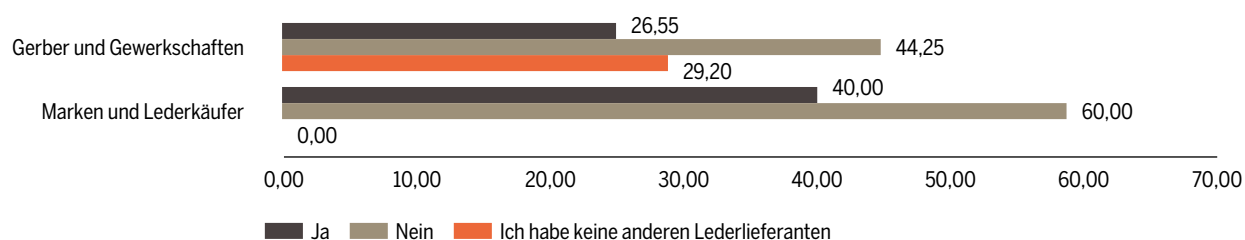
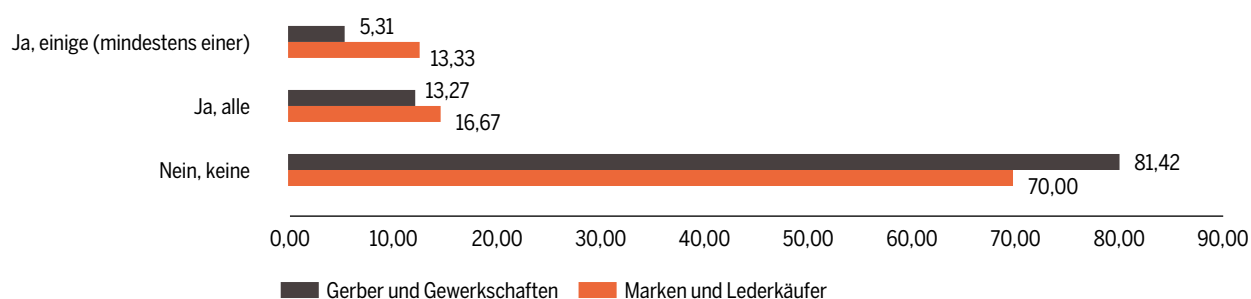


Abbildung 10 – Stakeholder, die Lieferanten Arbeitsschutzschulungen im Werk anbieten (%).



Schlüsselergebnis 2

BEI DEN STAKEHOLDERN HERRSCHT VIELERORTS ERHEBLICHE UNKLARHEIT BEZÜGLICH DER AN GERBEREI-ARBEITSPLÄTZEN VERWENDETEN BRANCHENSPEZIFISCHEN INSTRUMENTE ZUR BEURTEILUNG DES ARBEITSSCHUTZES, OBGLEICH DAS OIRA-GERBEREI-TOOL GRÖSSERE BEKANNTHEIT VERDIENENT HÄTTE.

Der H&S RAR eines Unternehmens ist das Instrument zur Bewertung und zur Darstellung der für Vorbeugung, Reduzierung oder Beseitigung der erkannten Risiken für den Arbeitsschutz gewählten Mittel. Er benennt die geeignete persönliche Schutzausrüstung für die Beschäftigten und legt die Überwachungsstrategie des Unternehmens sowie die entsprechenden Schulungen fest. Er ist ein nützliches Instrument, das zeigt, ob und wie Risiken identifiziert und gemanagt werden.

Wie ein solches Instrument in einem Unternehmen erstellt wurde, ist von Bedeutung, da hierfür erhebliches Insider-Wissen über die Prozesse und Produkte erforderlich ist, die in der Produktion eingesetzt werden.

In beiden Stakeholder-Gruppen plant die Mehrheit einen H&S RAR für die Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei im Hause, wobei Marken und Lederkäufer etwas besser

abschneiden (Abbildung 11). Fast zwei Drittel der Marken und Lederkäufer haben die Arbeitsschutzanforderungen, die sie an ihre Lederlieferanten stellen wollen, intern definiert.

In der Umfrage wurde untersucht, ob die Befragten einen Firmen-H&S RAR als ein nützliches Instrument für den Nachweis darüber ansehen, wie die Sicherheit am Arbeitsplatz gehandhabt wird.

Alle Stakeholder-Gruppen stimmen im Allgemeinen darin überein, dass ein H&S RAR ein nützliches Mittel ist, um nachzuweisen, wie die Arbeitssicherheit in einer Gerberei gehandhabt wird (Abbildung 12). Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen den Gruppen, die höchstwahrscheinlich mit ihren Plätzen in der Wertschöpfungskette Leder zusammenhängen. Interessanterweise ist die Anzahl der Befragten ohne Meinung in der Gruppe der „sonstigen Stakeholder“ relativ

Abbildung 11 – Erstellung des H&S RAR (%).

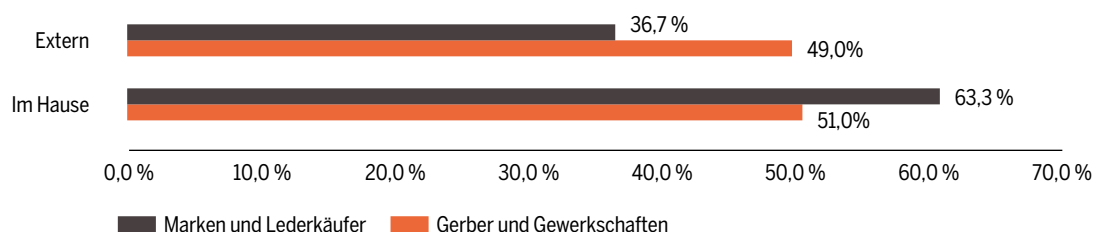
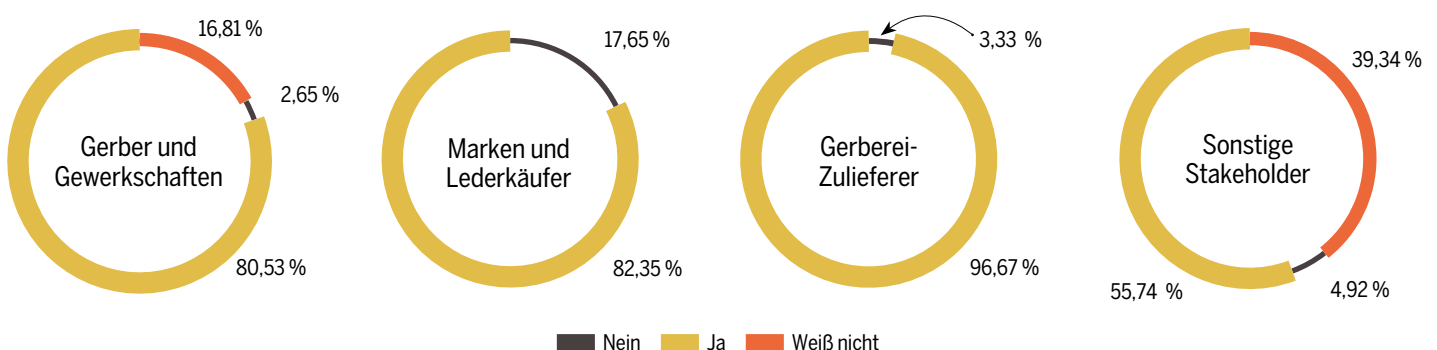


Abbildung 12 – Nützlichkeit des H&S RAR je Stakeholder-Gruppe (%).





hoch (39 %). Die Gruppe der „sonstigen Stakeholder“ setzt sich zusammen aus NGOs, Forschungszentren und Beratern, von denen eine bestimmte Anzahl nicht unbedingt mit H&S RARs vertraut ist. 56 % bestätigen jedoch die Nützlichkeit des Instruments. Bei allen anderen Gruppen ist die Vertrauensrate deutlich höher: Vier Fünftel der Gerber und Gewerkschaften und Gerberei-Zulieferer antworten mit „Ja“, bei den Marken und Lederkäufern und sind es fast 97 %.

Die Unklarheit bei den Stakeholdern steht in einem Zusammenhang mit den Kenntnissen über gerbereispezifische Arbeitsschutzrahmen. Die Studie untersuchte, welche gerbereispezifischen Referenzen für die Sicherheit am Arbeitsplatz die Stakeholder kannten. Es wurden eine Reihe von Antworten angeboten, die sowohl gerbereispezifisch (OiRA-Gerberei-Tool) als auch nicht gerbereispezifisch waren (SA 8000, ISO, CEN) sowie ein Umwelt-Auditing-Protokoll mit einem gewissen Ruf in der Lederbranche, das aber keinen Arbeitsschutzteil enthält (LWG).

Die Ergebnisse zeigen, dass in allen vier Stakeholder-Gruppen das einzige gerbereispezifische Tool für die Risikobewertung von Gerberei-Arbeitsplätzen weitgehend unbekannt ist (Abbildung 13). ISO, eine Norm, die nur einen Rahmen bietet, der an die spezifischen Bedürfnisse einer Branche angepasst werden muss, ist die wichtigste Referenz, gefolgt vom LWG, in dessen Auditing-Protokoll Arbeitsschutz nicht vorkommt. SA 8000, ein allgemeines Werkzeug, folgt an dritter Stelle.

Der hohe Prozentsatz bezüglich ISO-Normen überrascht. Die Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001 wurde ja erst im März 2018 veröffentlicht und ist nicht gerbereispezifisch, was den Schluss nahelegt, dass die Befragten die auf dem Markt vorhandenen Instrumente nicht wirklich kennen.

Abbildung 13 – Referenzen für die Sicherheit am Arbeitsplatz, die von den Stakeholder-Gruppen anerkannt wurden (%).

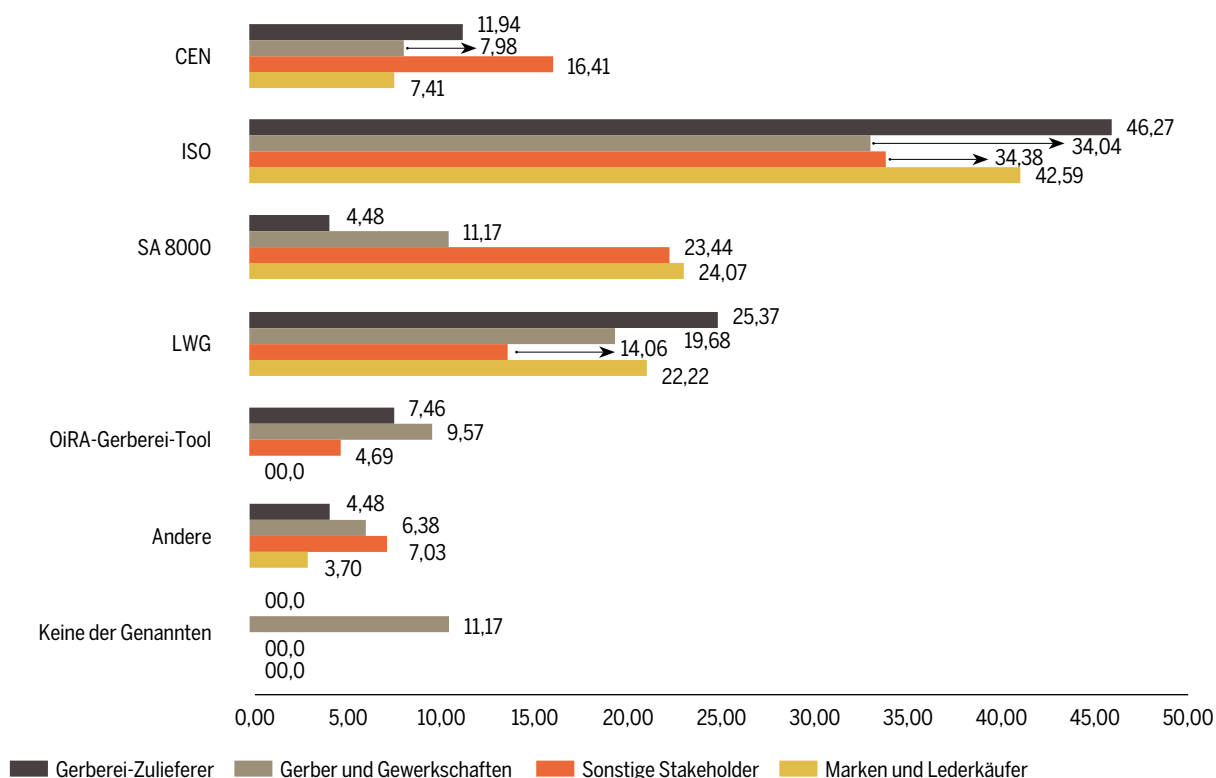


Abbildung 14 – Verwendung der interaktiven Online-Risikoanalyse für Gerbereien (%).

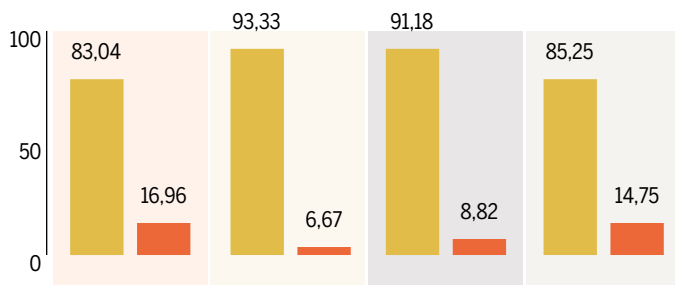


Abbildung 15 – Eignung des OiRA-Gerberei-Tools bei den vier Gruppen von Befragten.

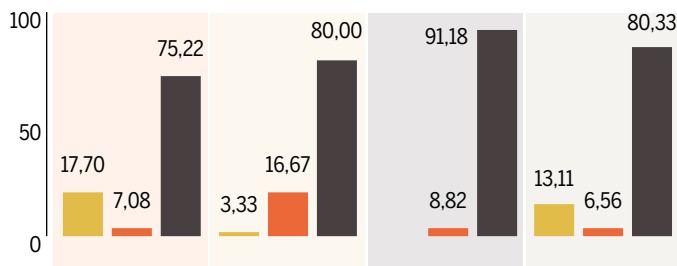
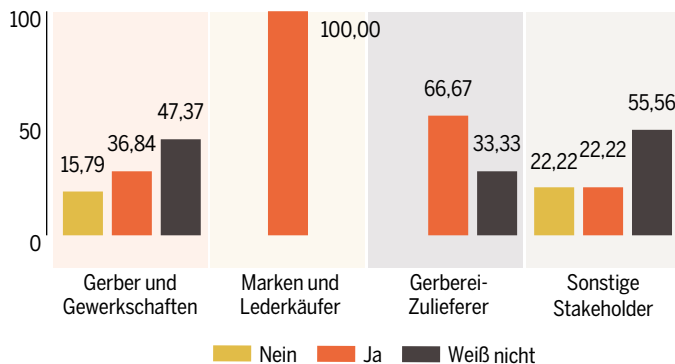


Abbildung 16 – Eignung des OiRA-Gerberei-Tools bei den vier Gruppen von Befragten für diejenigen, die das Tool kennen.



Der Standard SA 8000 ist ein international anerkannter privater Sozialstandard. Er befasst sich jedoch hauptsächlich mit der sozialen Verantwortung, zu der zwar auch der Arbeitsschutz gehört, aber er ist kein Instrument zur Bewertung von Arbeitsschutzrisiken.

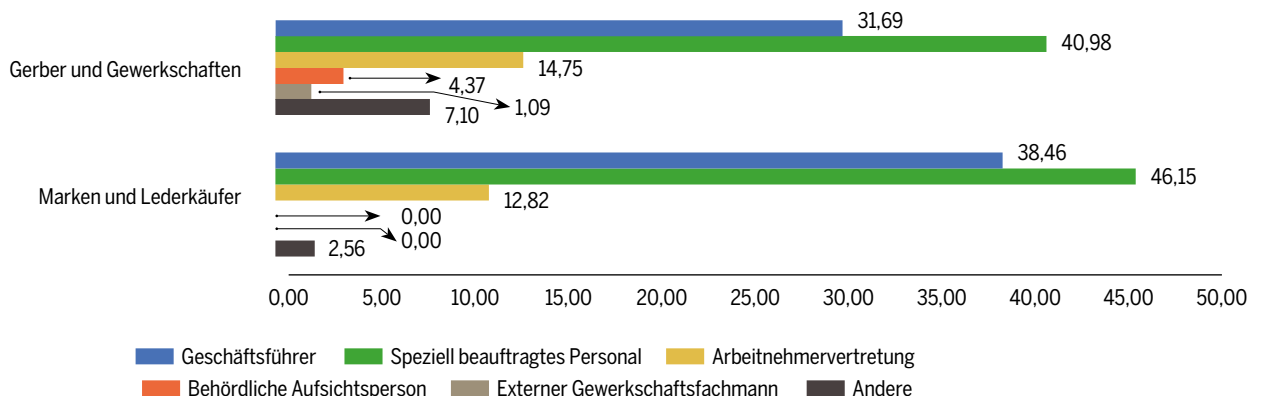
Die am wenigsten bekannte Referenz ist OiRA, die nur 6 % aller Befragten kennen bzw. von diesen verwendet wird, während sie immerhin knapp 10 % der Gerbereien und Gewerkschaften bekannt war. Die OiRA wurde 2012 entwickelt und hat nach 5 Jahren bereits ein bestimmtes Branchenpublikum erreicht. Das OiRA-Gerberei-Tool birgt jedoch ein großes Potenzial.

Während die Mehrzahl der Stakeholder das kostenlose OiRA-Tool nicht für die Identifizierung von Gerberei-Arbeitsplatzrisiken in Betracht gezogen hat, verwenden auch Gerber und ihre Kunden dieses Instrument nicht zum Aufbau ihres betrieblichen RAR (erstere) oder der Arbeitsschutzanforderungen an Lieferanten (letzte) (Abbildung 14). Dieses Ergebnis zeigt, wie wenig bekannt das OiRA-Tool in der Wertschöpfungskette Leder ist. In Bezug auf die Unternehmensgröße zeigen die Ergebnisse, dass „große“ und „mittlere“ Unternehmen das OiRA-Tool weniger nutzen. Bei kleineren Unternehmen ist OiRA bekannter und wird häufiger verwendet.

Weiterhin hat die Mehrzahl der Befragten kein klares Bild von OiRA und keine Meinung bezüglich seiner Eignung für den Umgang mit Gerbereirisiken (Abbildung 15).

Unter denjenigen, die das OiRA-Gerberei-Tool kennen, scheinen die Lederkäufer und die Lieferanten von Gerbereichemikalien und -maschinen ein größeres Vertrauen in dessen Eignung für die Eindämmung aller wesentlichen Risiken in der Lederproduktion zu haben (Abbildung 16). Eigenartigerweise hat nur rund ein

Abbildung 17 – Verantwortlicher für die Überwachung der Implementierung des H&S RAR in Arbeitsbereichen (%).



*Die spezifische Frage, die hier gestellt wurde, lautete: „Wer ist für die Überwachung der Umsetzung des H&S RAR zuständig?“. Dies bezog sich auf die Rolle des einzelnen Mitarbeiters innerhalb des Unternehmens, der in erster Linie für die RAR-Implementierung verantwortlich war.



Drittel der Gerbereien das Vertrauen, dass mit OIRA alle wesentlichen Risiken angegangen werden können.

In der Umfrage wurden auch alle Stakeholder-Kategorien zu ihrer Praxis in Bezug auf die Person, die für die Überwachung der Umsetzung des Arbeitsschutz-Risikobewertungsberichts (RAR) in Gerberei-Arbeitsbereichen verantwortlich ist, befragt (Abbildung 17)*.

In den verschiedenen Stakeholder-Kategorien sind die wichtigsten beruflichen Rollen, die für die Überwachung der Implementierung des H&S RAR in Gerberei-Arbeitsbereichen verantwortlich sind, in der folgenden Tabelle aufgeführt (2).

Auch in dieser Frage herrscht große Unklarheit. Ein Blick auf die vertikalen Stakeholder-Kategorien in der Lederlieferkette: In beiden Stakeholder-Gruppen scheint speziell beauftragtes Personal die bevorzugte Option zu sein (46 % bei den Marken und Lederkäufern und 41 % bei den Gerbern und Gewerkschaften). In beiden Gruppen ist das sonstige Personal, das für die Überwachung

der Umsetzung des H&S RAR verantwortlich ist, der Geschäftsführer, gefolgt von Arbeitnehmervertretern und sonstigem Personal. Der Prozentsatz der Gerber und Gewerkschaften, bei denen der Geschäftsführer als Verantwortlicher genannt wird, ist jedoch im Vergleich mit den Marken und Lederkäufern niedriger (32 % gegenüber 38 %). Das Umgekehrte gilt für die Daten in Bezug auf Arbeitnehmervertreter und anderes Personal, bei denen sich weniger Marken und Lederkäufer als Gerber und Gewerkschaften auf sie verlassen.

Insbesondere ist bei Gerbern und Gewerkschaften der Geschäftsführer in 32 % der Fälle für die Überwachung der Umsetzung des H&S RAR zuständig, insbesondere bei mittleren Unternehmen (34 %), gefolgt von kleinen Unternehmen (31 %), Großunternehmen (19 %) und Kleinunternehmen (16 %). Bei den Marken und Lederkäufern ist die Person, die als verantwortlich betrachtet wird, die Kategorie der speziell beauftragten Mitarbeiter (46 %), insbesondere bei Großunternehmen (61 %), gefolgt von kleinen und mittleren Unternehmen (beide 17 %) und Kleinunternehmen (6 %).

Tabelle 2 – Verantwortlicher für die Überwachung der Implementierung des H&S RAR in Arbeitsbereichen für alle Stakeholder-Gruppen (%).

	Marken & Lederkäufer	Sonstige Stakeholder	Gerbereien und Gewerkschaften	Gerberei Zulieferer	Summe
Geschäftsführer	38,46	23,19	31,69	21,67	28,10
Speziell beauftragtes Personal	46,15	29,71	40,98	48,33	38,81
Arbeitnehmervertretung	12,82	20,29	14,75	13,33	16,19
Behördliche Aufsichtsperson	0,00	10,87	4,37	13,33	7,38
Externer Gewerkschaftsfachmann	0,00	10,14	1,09	1,67	4,05
Andere	2,56	5,80	7,10	1,67	5,48
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	N = 39	N = 138	N = 183	N = 60	N = 420

Schlüsselergebnis 3

DIE LEDER-KUNDEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE (MARKEN UND EINZELHANDELSGRUPPEN) SPIELEN EINE SCHLÜSSELROLLE BEI DER VERBESSERUNG DES ARBEITSSCHUTZES AN GERBEREI-ARBEITSPLÄTZEN.

Das Imagerisiko steigt, je näher sich die Unternehmen an den Verbrauchermärkten befinden. Je größer die Marke, desto weniger kann man es sich leisten, aufgrund von Corporate Social Responsibility (CRS)-Fehlern negative Schlagzeilen zu machen. Das Image ist wahrscheinlich der größte Ansporn für Unternehmen, wenn es um die Anwendung von Due Diligence in ihren Lieferketten geht.

Aber wie vermeiden Unternehmen dieses Risiko, wenn es um den Arbeitsschutz am Gerberei-Arbeitsplatz geht? Und können nachgelagerte Partner der Wertschöpfungskette Leder überhaupt für gute Praktiken in den Lieferketten sorgen?

Weil man sich nur mit etwas befassen kann, was man kennt, wollten wir wissen, inwieweit für Geschäftspartner die Sicherheit am Arbeitsplatz in den Gerbereien, aus denen sie ihr Material beziehen, grundsätzlich ein Thema ist.



Abbildung 18 – Arbeitsschutz-Bewusstsein in den Gerbereien (%).

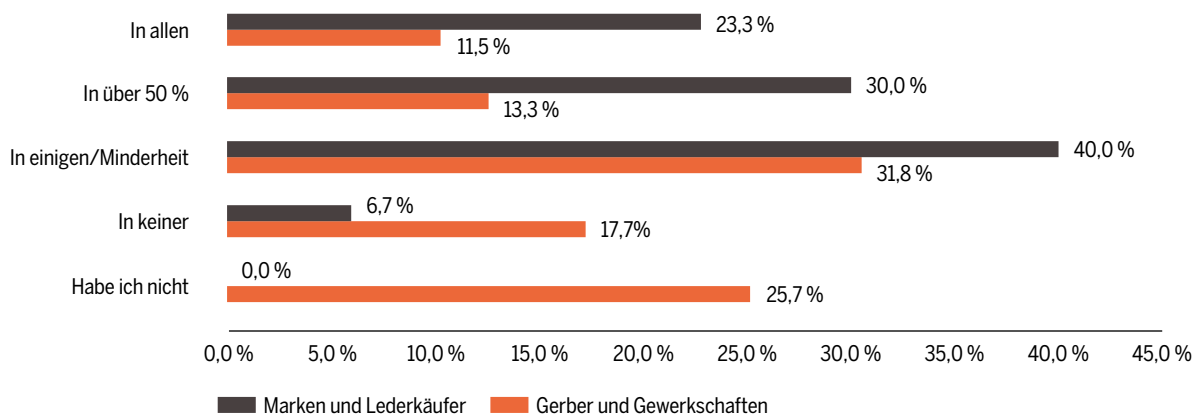
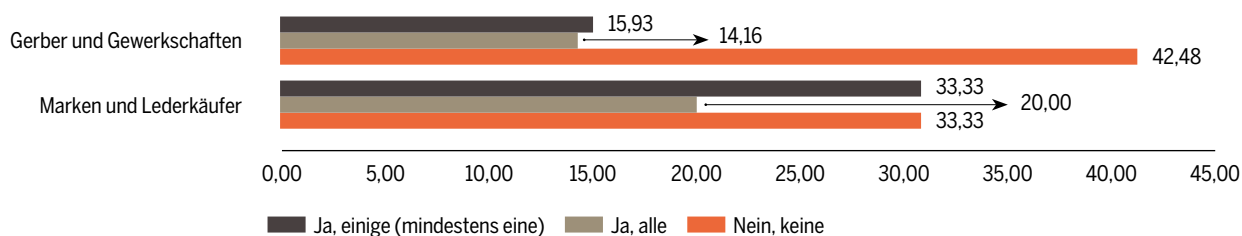


Abbildung 19 – Anforderung von Zusicherungen für die Implementierung eines H&S RAR von Lederlieferanten (%).



Bei Gerbereien zeigt sich, dass das Bewusstsein für die Sicherheit am Arbeitsplatz in den meisten oder bei allen ihren Zuliefer-Gerbereien gering ausgeprägt ist (24,8 %), während der entsprechende Wert bei den Marken und Lederkäufern mit 53,3 % weitaus höher ist. Dies spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass es bei doppelt so vielen Marken und Lederkäufern (23,3 %) wie bei Gerbereien und Gewerkschaften (11,5 %)* ein Arbeitsschutzbewusstsein bei den Zulieferern gibt. Allerdings ist der Unterschied weniger stark, als es zunächst erscheint, wenn die Gerbereien, die keine Lederlieferanten haben, aus der Analyse entfernt werden: Dann steigt der Anteil für Arbeitsschutz-Bewusstsein bei allen oder den meisten ihrer Lieferanten auf ein Drittel (33,4 %) und 15,9 % bei allen Lieferanten. Jedoch haben Marken und Lederkäufer immer noch ein besseres Wissen über die Arbeitsschutzpraktiken ihrer Lieferanten.

Die Verbesserung des Bewusstseins erfordert eine aktive Rolle bei der Beschaffung der benötigten Informationen.

Wie wir bereits gesehen haben, haben 40 % der Marken und Lederkäufer und 57 % der Gerbereien Kunden, die mindestens eine Zusicherung für die Implementierung eines H&S RAR an Gerberei-Arbeitsplätzen verlangen.

Wir haben zur Vervollständigung des Bildes auch untersucht, ob sie selbst die Zusicherungen von ihren Lieferanten verlangt haben.

Ein Großteil der Marken und Lederkäufer (53 %) erklärt, ihre Lederlieferanten um Zusicherungen gebeten zu haben, während nur etwa ein Drittel der befragten Gerbereien, die Leder von anderen Gerbern kaufen, dies angeben. Dies kann daran liegen, dass Gerber die Gerber kennen, von denen sie das Leder kaufen.

In Anbetracht der Schlüsselrolle, die die Nachfrage nach Leder in der Wertschöpfungskette spielt, wollten wir wissen, ob die Umfragedaten aufzeigen könnten, welche Marktsegmente am aktivsten Due Diligence in ihren Lederlieferketten forderten und welche nicht:

*Es muss jedoch auch festgehalten werden, dass diese Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert werden müssen, da offen ist, wie wahrheitsgemäß die Aussagen der Unternehmen (was sich mehr auf ihren möglichen Kenntnisstand als auf ihre Absichten bezieht) über die Arbeitsschutzpraktiken ihrer Lieferanten sein können, insbesondere, wenn sich der betreffende Lieferant vielleicht 3 oder 4 Ebenen in der Wertschöpfungskette entfernt befindet. Wie bereits erwähnt, ist das Bewusstsein für und die Prüfung von Arbeitsschutzpraktiken von Lieferanten bei größeren Unternehmen (insbesondere B&LBs) und solchen Unternehmen, die ihre RAR selbst entwickeln, stärker ausgeprägt, was auf eine größere Fähigkeit zur Überwachung des Arbeitsschutzes in komplexen Lieferketten schließen lässt, auch wenn diese Überwachung nicht immer maximal effektiv ist.



Aus den Untersuchungsdaten konnten wir ableiten, dass unter den Befragten 38 % der Schuhmarken, 33 % der Möbelmarken, 20 % der Marken für Lederaccessoires und etwa 6 % der Bekleidungsmarken keine Zusicherungen von ihren Lederlieferanten verlangten (Tabelle 3). Es wäre zu erwarten, dass mehr Lederkäufer Zusicherungen von ihren Lieferanten einholen würden.

Lederbekleidung, gefolgt von Accessoires, Möbeln und Schuhen, scheinen diejenigen Sektoren zu sein, die am aktivsten in ihrer Lederlieferkette Due Diligence implementieren. Die Lieferketten in der Automobilindustrie scheinen sich mit dieser Frage überhaupt nicht zu befassen. Die Gerbereien, aus denen die Autoindustrie ihre Lederwaren bezieht, müssen viele Unternehmensanforderungen erfüllen, die bereits hohe Arbeitsschutzstandards voraussetzen.

Was mit der Forderung nach Zusicherungen beginnt, kann letztlich in Audits münden, mit denen objektive Erkenntnisse gewonnen werden können.

Daher wurde in Bezug auf Lederkäufer auch untersucht, ob die Kunden der Gerber die Arbeitsplätze ihrer Lederlieferanten hinsichtlich der Sicherheit ihrer Produktionsprozesse auditieren.

Abbildung 20 zeigt die Wahrnehmung der Lieferanten von Leder- und Lederwaren gegenüber dem nächsten Glied der Wertschöpfungskette. Die Mehrheit der Gerbereien hat sich von ihren Kunden auditieren lassen (67,5%), während nur etwa ein Drittel der letzteren sich ihrerseits von ihren Kunden auditieren lassen. Dies kann wiederum mit den unterschiedlichen Typen von Kunden zu tun haben, die die beiden Stakeholder-Gruppen haben.

Auch hier wurde untersucht, ob Lederverkäufer und Lederkäufer ihre Lederlieferanten bezüglich der Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei auditieren (Abbildung 21).

Die Umfragedaten zeigen, dass die meisten Gerbereien ihre Lederlieferanten nicht auf Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei auditieren (55 %). Dieser Sachverhalt zeigt sich noch ausgeprägter, wenn Gerbereien, die keine Lederlieferanten haben, aus der Stichprobe entfernt werden (77,5 % der Gerbereien auditieren ihre Lieferanten nicht). Im Gegensatz dazu tun dies die meisten Marken und Lederkäufer (57 %). Dies kann mit der Tatsache zusammenhängen, dass die meisten Gerber, wenn sie Wet-Blue oder Crustleder kaufen, dieses aus Gründen der Qualität und Kompatibilität mit ihrem eigenen Produktionsprozess von Lieferanten beziehen, die sie kennen. Da sie mit dem Lederherstellungsprozess und den damit verbundenen Risiken sehr gut vertraut sind, könnten sie der Ansicht sein, dass eine Lieferantenprüfung nicht so wichtig ist. Dies kann jedoch nicht aus den Daten ermittelt werden, sondern nur aus weiteren Untersuchungen und Gesprächen mit Gerbereien und Gewerkschaften.

Schließlich wurden Stakeholder gebeten anzugeben, ob eine unabhängige Zertifizierung des H&S RAR des Lieferanten zur Vermeidung von Reputationsschäden beitragen kann.

Beide Stakeholder-Gruppen, Lederlieferanten und Lederkäufer, bekräftigten den Wert einer unabhängigen Zertifizierung von Arbeitsschutzpraktiken in Gerbereien, um dem Handel entlang der Wertschöpfungskette Sicherheit zu geben (Abbildung 22). Tatsächlich zeigen die Umfragedaten, dass, wenn Lederlieferanten sowohl anderen Gerbereien als auch Kunden der Gerbereien eine unabhängige Zertifizierung ihrer Implementierung von H&S RAR vorlegen, Imageschäden verhindert werden können (44 % der Gerbereien und Gewerkschaften; 76 % der Marken und Lederkäufer). Wenn die Gerbereien, die angeben, dass sie keine Lederlieferanten haben, aus der Analyse entfernt werden, steigt in dieser Stakeholder-Kategorie der Anteil derjenigen, die eine Prävention von Imageschäden durch RAR bejahen, auf 62,5 %.

Tabelle 3 – Zusicherungen über die Implementierung eines H&S RAR von Lederlieferanten und Marktsektor (%)

	Schuhe	Kleidung	Lederzubehör	Möbel	Automobilbranche
Ja, alle	19,05	31,25	40,00	33,33	0,00
Ja, einige (mindestens einer).	42,86	62,50	40,00	33,33	0,00
Nein, keine	38,10	6,25	20,00	33,33	100,00
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Abbildung 20 – Kunden, die Gerberei-Arbeitsplätze auf die Sicherheit von Produktionsprozessen überprüfen (%)

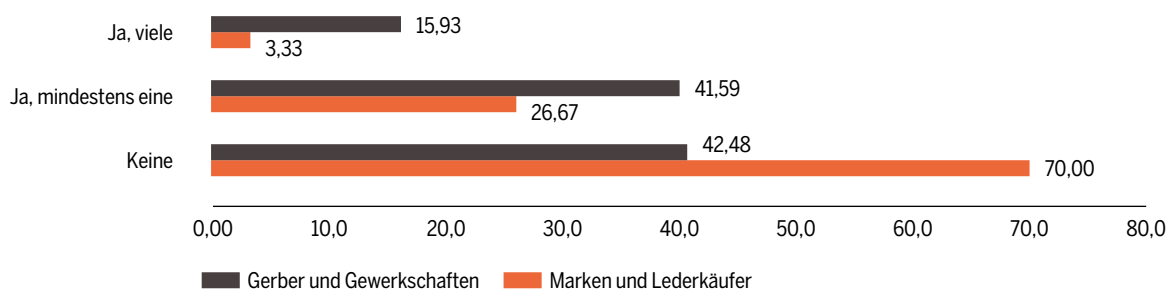


Abbildung 21 – Gerbereien und Marken und Lederkäufer, die ihre Lederlieferanten bezüglich der Sicherheit am Arbeitsplatz Gerberei auditieren (%)

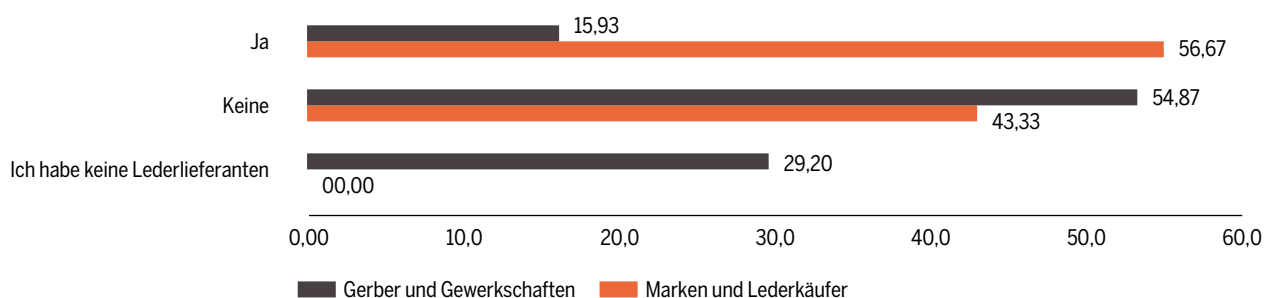
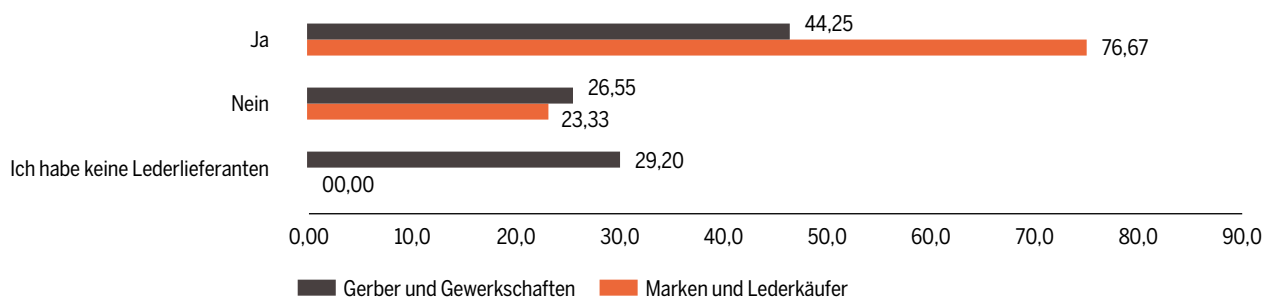


Abbildung 22 – Vermeidung von Imageschäden mithilfe unabhängiger Zertifizierung von Lieferanten-RAR (%)



Schlüsselergebnis 4

DIE UMSETZUNG VON
DUE DILIGENCE FÜR
DEN ARBEITSSCHUTZ
AN GERBEREI-
ARBEITSPLÄTZEN
BIETET SEHR GUTE
MARKTCHANCEN,
WÄHREND ES UMGEKEHRT
MIT HOHEN RISIKEN
UND EINEM VERLUST AN
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT
VERBUNDEN IST, AUF
DIE ANWENDUNG
BEWÄHRTER VERFAHREN
ZU VERZICHTEN.

Die Umsetzung von Due Diligence für den Arbeitsschutz an Gerberei-Arbeitsplätzen Ihrer Lieferkette bietet einen klaren geschäftlichen Vorteil. Vor allem aber sorgt sie für die besten Arbeitsbedingungen für die Menschen, die Leder herstellen, was auch eine Garantie für die Mitarbeiterbindung und die Produktqualität ist. Und Sie sind hinsichtlich der Risiken für Ihren geschäftlichen Ruf auf der sicheren Seite. Vielleicht bezahlen Sie kurzfristig etwas mehr für Ihr Leder - denn verantwortungsvolles Handeln hat einen Preis - aber Sie werden langfristig gewinnen. Diese Gleichung gilt für jeden, der Leder kauft, und sowohl für Gerbereien, die Inputs von Kollegen erhalten, als auch für Marken, die die Produktion von Leder auslagern.

Verbraucher und Kunden verlangen zunehmend Garantien für die Sicherheit am Arbeitsplatz in Gerbereien, was deutlich macht, dass in der Lederlieferkette, insbesondere in der Modebranche, eine konkrete Nachfrage nach Due Diligence besteht. Über 90 % der Hersteller von Lederbekleidung, rund 80 % der Hersteller von Lederaccessoires und fast 72 % der Hersteller von Lederschuhen verlangen von ihren Lederlieferanten Zusicherungen bezüglich der Sicherheit am Arbeitsplatz.



Wenn Kunden nicht bekommen, was sie wünschen, können sie Konsequenzen ergreifen und letztlich den Lieferanten aus der Lieferkette ausschließen (Abbildung 23).

Derzeit würde nur eine sehr kleine Zahl von Lederkäufern (Gerbereien oder Marken und Lederkäufer) sofort den Einkauf bei Lieferanten einstellen, wenn diese sich weigern, auf Verlangen Zusicherungen bezüglich ihrer Arbeitsschutzpraktiken zu geben. Allerdings würden 66 % der Gerbereien und 63 % der Marken und Lederkäufer dies jeweils nach einer begrenzten Anzahl von Erinnerungen tun, mit denen sie deutlich machen, dass ihre Geduld begrenzt ist.

Wenn beide Stakeholder-Gruppen für eine bestimmte Zeit weiter einkaufen und dem Lieferanten Gelegenheit geben würden, der Aufforderung nachzukommen, sollte diese Schonfrist für die Umsetzung von Änderungen genutzt werden, die es dem Lederlieferanten ermöglichen, den Kunden zu behalten.

Europa ist immer noch der größte und anspruchsvollste offene Verbrauchermarkt der Welt für Leder und Lederprodukte. Jeder will hier verkaufen und Europa zeigt mit seiner offenen Handelspolitik, dass es in aller Welt kaufen will.

Aber mit zunehmender negativer Berichterstattung in den Medien über schlechtes unternehmerisches Verhalten bestimmter Lederlieferanten bestimmen Wahrnehmungen Kaufentscheidungen – wenn nicht kurzfristig, dann langfristig. Wir wollten wissen, wie Lederkäufer eine Reihe von Liefermärkten in der Welt beurteilen.

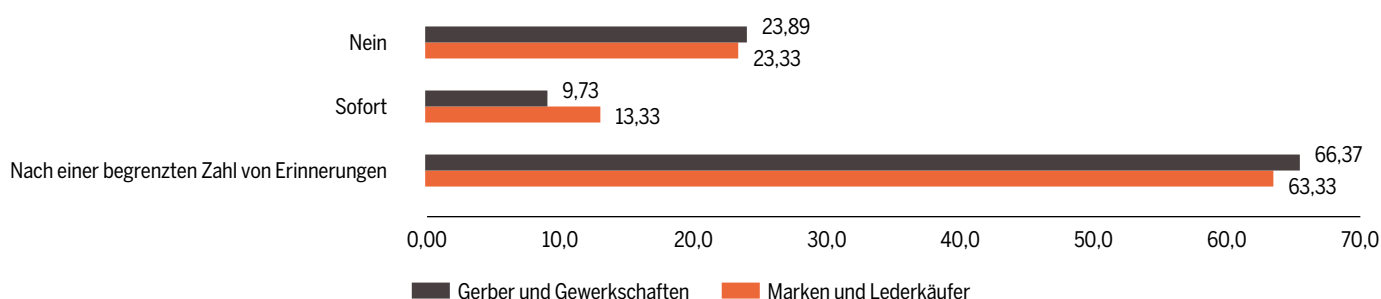
Wir untersuchten die Wahrnehmung von Stakeholdern hinsichtlich des Grads der Durchsetzung von Arbeitsschutzstandards in verschiedenen geografischen Regionen auf der ganzen Welt (EU, Nicht-EU-Staaten in Europa, Russland und ehemalige Sowjetrepubliken, Asien, Lateinamerika, Afrika, Ozeanien und Nordamerika). (Abbildungen 24a-h)*.

Die Zahlen zeigen, dass die Lieferanten ein hohes/mittleres Vertrauen nur in Bezug auf die EU und Nordamerika haben. Bei den übrigen geografischen Gebieten (Nicht-EU-Europa, Russland und ehemalige Sowjetrepubliken, Asien, Lateinamerika, Afrika und Ozeanien) war das Vertrauen der Stakeholder mittel oder niedrig. Auch wenn dies nur Wahrnehmungen sind, ist festzuhalten, dass dies zumindest ein Marketingversagen in diesen Regionen bedeutet, indem es nicht gelungen ist, die Einhaltung von Arbeitsschutzrahmen nachzuweisen und im schlimmsten Fall eine Nichteinhaltung dieser Rahmen in diesen Regionen bedeutet. Ein besonders akutes Problem war dies bei den Stakeholder-Gruppen für die Regionen Afrika und Asien, wo die mittleren Antworten 1,1 bzw. 1,3 betragen (Mindestpunktzahl 1; Höchstpunktzahl 3).

Auch wenn festzuhalten ist, dass die Mehrzahl der Teilnehmer aus der EU-Region stammt, deutet dies auf ein verbreitetes Misstrauen seitens der Branche gegenüber bestimmten geografischen Regionen hin. Dies betrifft wahrscheinlich auch die Wahrnehmungen bezüglich der allgemeinen CSR einschließlich Umweltbelangen.

Die Auswertung der Wahrnehmungen kann als klare Ermutigung für die europäischen und nordamerikanischen Lederlieferanten betrachtet werden. Wenn es zutrifft, dass Marken und Lederkäufer lieber mit Gerbereien Geschäfte abschließen, denen sie in Bezug auf den Arbeitsschutz vertrauen, dann haben diese einen klaren Wettbewerbsvorteil. Aber Europa und Nordamerika können natürlich nicht die gesamte Nachfrage nach Leder befriedigen, die in ihren Märkten gestellt wird. Es werden auch andere Lieferanten benötigt. Asien, wahrscheinlich der größte Lederlieferant der Welt, Russland und andere ehemalige Sowjetrepubliken, Lateinamerika und insbesondere Afrika wären gut beraten, dem Beispiel europäischer Gerbereien in Bezug auf den Arbeitsschutz zu folgen, um ihre Marktanteile zu halten. Es könnte gut sein, dass die Förderung und Einführung eines europäischen Rahmens wie OiRA in diesen Regionen dazu beitragen könnte, die Wahrnehmung der Einhaltung von Arbeitsschutzrahmen/-prozessen innerhalb der Branche zu verbessern.

Abbildung 23 – Würden Sie den Einkauf von Leder von jemandem einstellen, der Ihnen keine Zusicherung bezüglich der Sicherheit am Gerberei-Arbeitsplatz gibt? (%)



*Es ist zu beachten, dass es sich hier nur um Wahrnehmungen von Stakeholdern handelt, die nicht notwendigerweise den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen müssen. Darüber hinaus macht die Tatsache, dass die Befragten überwiegend aus Europa stammen (92 % aller eingegangenen Antworten), diese Ergebnisse zu einer ausgeprägt europäischen Wahrnehmung.

ABBILDUNG 24 A-H – WAHRNEHMUNG DES GRADS IN VERSCHIEDENEN GEOGRAFISCHEN

Abbildung 24a – Vertrauen in EU-Länder

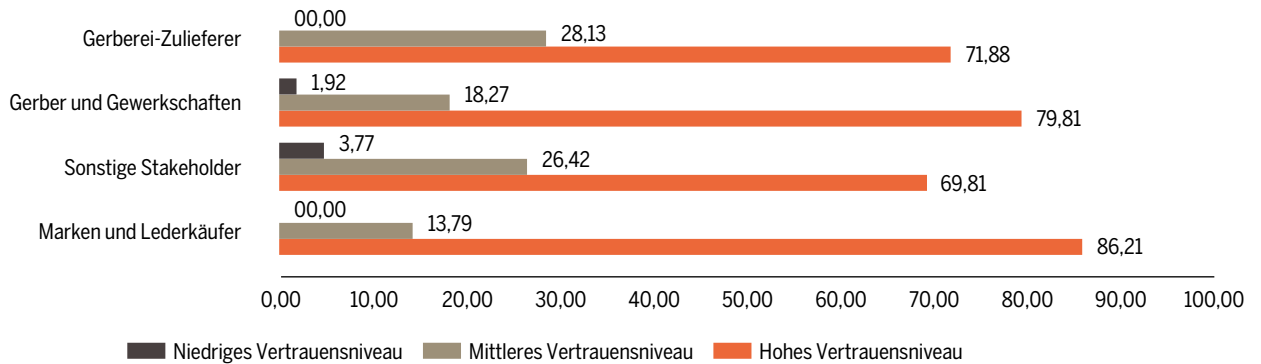


Abbildung 24b – Vertrauen in europäische Nicht-EU-Länder

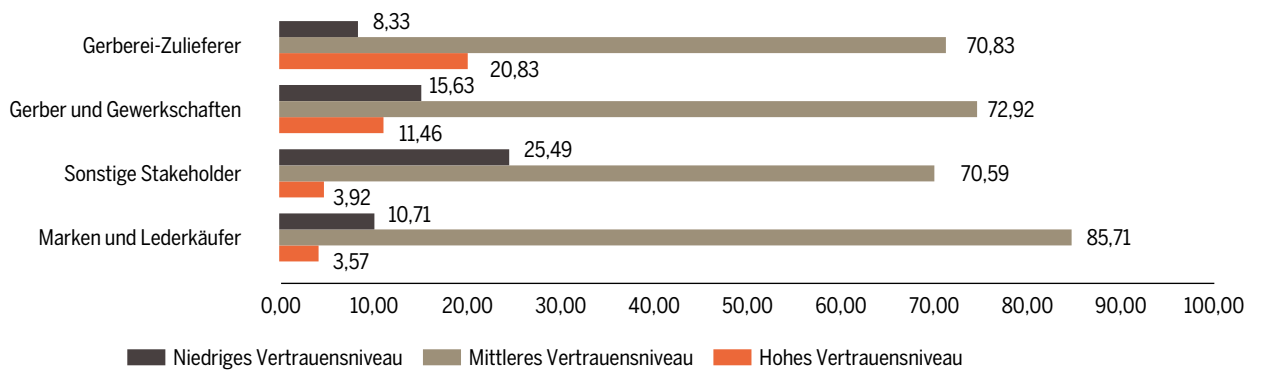


Abbildung 24c – Vertrauen in die ehemaligen russischen Sowjetrepubliken

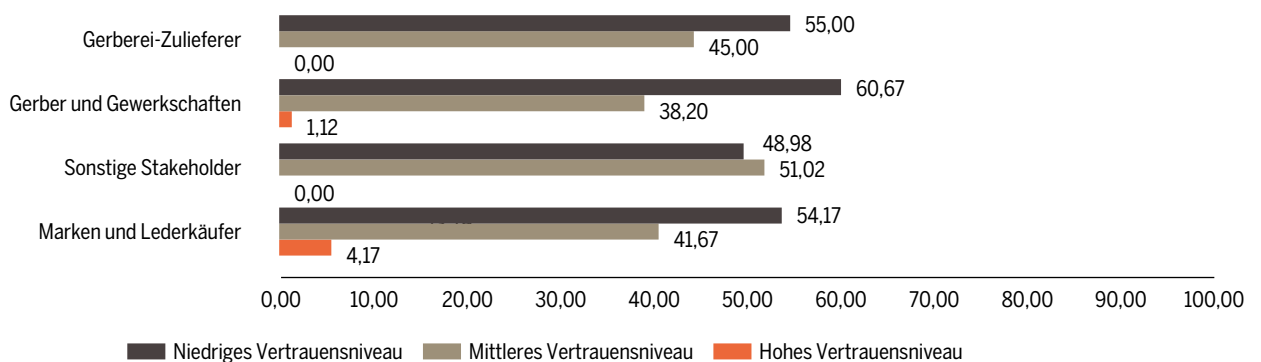
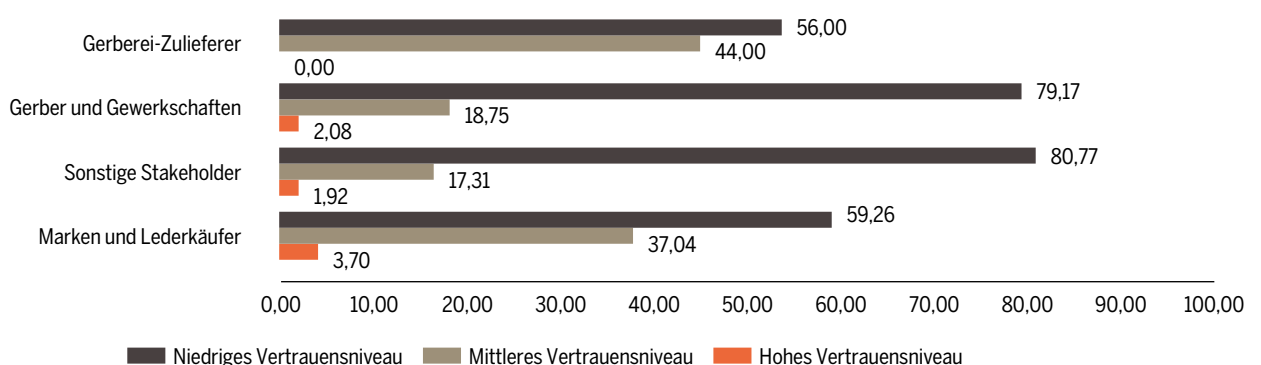


Abbildung 24d – Vertrauen in asiatische Länder



DER DURCHSETZUNG VON ARBEITSSCHUTZSTANDARDS GEBIETEN JE STAKEHOLDER-GRUPPE (%).

Abbildung 24e – Vertrauen in lateinamerikanische Länder

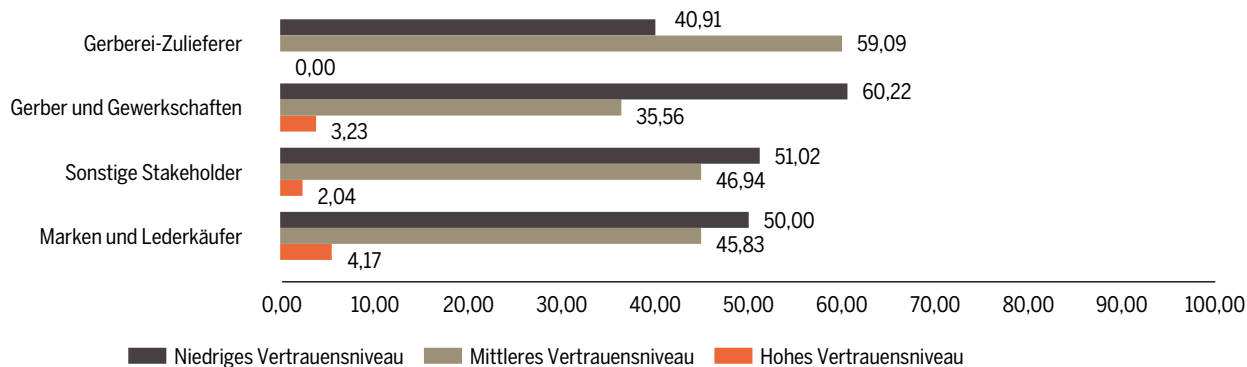


Abbildung 24f – Vertrauen in afrikanische Länder

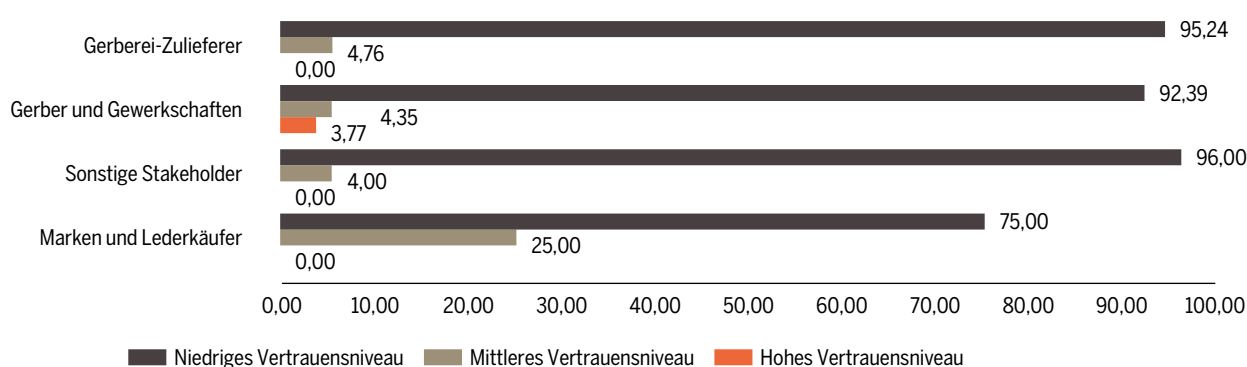


Abbildung 24g – Vertrauen in ozeanische Länder

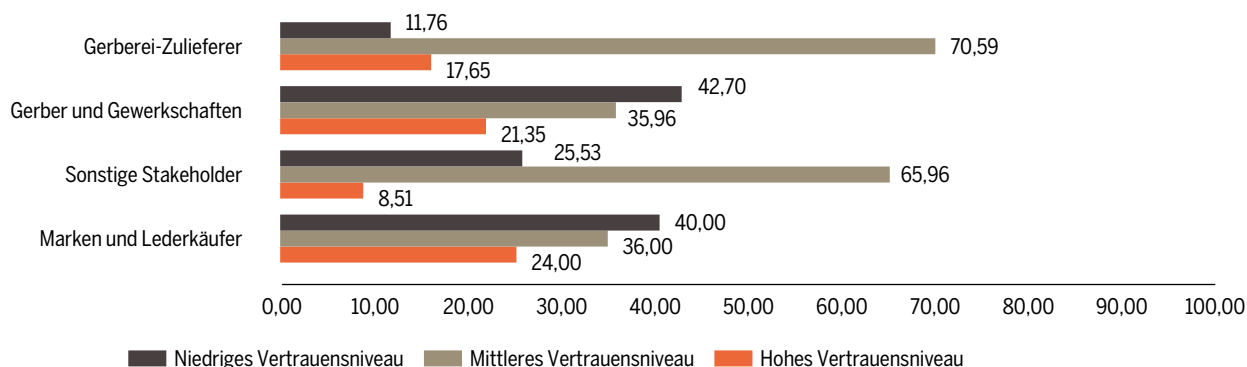
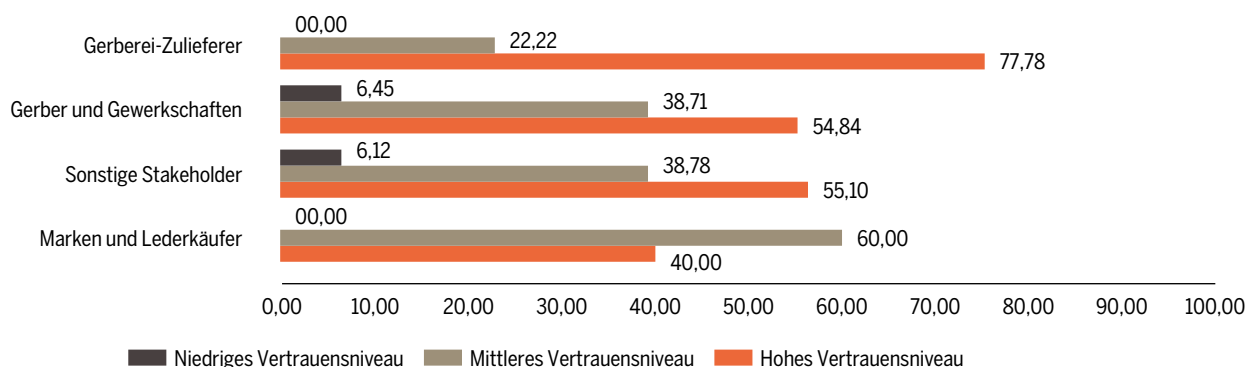


Abbildung 24h – Vertrauen in nordamerikanische Länder





- 1. DER SOZIALE DIALOG AUF BRANCHENEBENE IST EIN SCHLÜSSELINSTRUMENT** für die nachhaltige Entwicklung der Branche. Seine Stärkung in Europa und seine Förderung in der gesamten Wertschöpfungskette Leder auf globaler Ebene kann für die Beschäftigten und die Unternehmen nur vorteilhaft sein.
- Die Verbreitung des von den Sozialpartnern der europäischen Lederindustrie entwickelten kostenlosen **ONLINE-WERKZEUGS ZUR INTERAKTIVEN RISIKOBEWERTUNG FÜR GERBEREIEIN** (Online Interactive Risk Assessment Tool, OiRA-Gerberei-Tool) muss in der Gerbereibranche und in der gesamten Wertschöpfungskette Leder gefördert werden. Die Sozialpartner der Lederbranche auf nationaler Ebene, ob in der EU oder außerhalb, sind aufgefordert, es zu nutzen und großflächig zu fördern.
- Das OiRA-Gerberei-Tool ist frei verfügbar (in englischer Sprache). Die Stakeholder der Lederbranche werden ermutigt, mit den EU-Sozialpartnern zu kooperieren und mögliche Vereinbarungen oder Projekte zu erarbeiten, mit denen es **IN ANDERE SPRACHEN ÜBERSETZT** werden kann, um seine Vorteile umfassend zu verbreiten. Die UNIDO Leather Unit hat bereits ihr Interesse bekundet, um die Entwicklung junger Industrien zu unterstützen.
- Es ist wichtig, dafür zu sorgen, dass Marken und Lederkäufer, aber auch NGOs, Technologiezentren und Berater über die Verfügbarkeit des OiRA-Gerberei-Tools informiert werden, um **DIE ARBEITSSCHUTZ-REFERENZEN VON LEDERLIEFERANTEN ZU VERBESSERN** und Imagorisiken in der Wertschöpfungskette zu mindern. Gleichzeitig würde dies zu einer Imageverbesserung der Branche beitragen.
- Die **HERSTELLER VON MASCHINEN UND CHEMIKALIEN** für die Gerbereibranche könnten durch Unterstützung einer kontinuierlichen Aktualisierung des OiRA-Gerberei-Tools Marketingvorteile erzielen. Die Bereitstellung von Informationen über ihre Produktverwendung und die Risiken dabei, könnte als Beispiel für eine gute Branchenführung dienen.
- Die Wertschöpfungskette Leder sollte erwägen, das OiRA-Gerberei-Tool und insbesondere dessen Risikobewertungsbericht (Risk Assessment Report, RAR) als **BRANCHENSTANDARD** für die Kommunikation von Arbeitsschutzdaten in der Lieferkette zu etablieren. Zertifizierte RAR, die auf OiRA basieren, sollten als verlässlicher Nachweis anerkannt werden, der Kundenaudits überflüssig macht.
- Wenn Due Diligence für den Arbeitsschutz an Gerberei-Arbeitsplätzen Wirklichkeit werden soll, erfordert dies die **ZUSAMMENARBEIT ALLER STAKEHOLDER IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE LEDER**, die Einführung eines Standards (OiRA) in der gesamten Lieferkette, die Erarbeitung von geeignetem Schulungsmaterial und angemessene Anreize für die Berichterstattung in den Medien. Alle Stakeholder sind zu diesem gemeinsamen Projekt eingeladen und ihre Behörden werden aufgefordert, deren Bemühungen zu unterstützen.

Für die Untersuchung wurde ein quantitativer methodischer Ansatz für den Datenerhebungsprozess gewählt, bei dem eine Online-Umfrage konzipiert und erstellt wurde. Die Online-Umfrage wurde zwischen Oktober 2017 und Februar 2018 gestartet, und die Antworten wurden per E-Mail erbeten, die an vorab ausgewählte Stakeholder versandt wurden. Die Zielgruppen der Umfrage waren:

Gerbereien und Gewerkschaften

Marken und Lederkäufer

Gerberei-Zulieferer

Sonstige Stakeholder

(NGOs, Forschungszentren, Regulierungsbehörden, Berater und Verbände).

Die Umfrage sollte quantitative Daten liefern, die dem allgemeinen Forschungsziel dienen und drei spezifische Untersuchungsfragen beantworten:

1. WIE WERDEN EUROPÄISCHE GERBEREIEN BEZÜGLICH ZENTRALER ARBEITSSCHUTZANFORDERUNGEN ÜBERWACHT UND KONTROLLIERT? KANN IHRE EIGENE LEDERLIEFERKETTE ÜBERWACHT WERDEN UND WIE?

2. WIE LEGEN HERSTELLER UND IMPORTEURE VON LEDERPRODUKTEN STANDARDS FÜR GERBEREI-ARBEITSPLÄTZE FEST UND WIE ÜBERWACHEN SIE DIE ARBEITSBEDINGUNGEN IN GERBEREIEN IN IHRER LIEFERKETTE?

3. WIE SCHÄTZEN BEOBACHTER UND ANDERE STAKEHOLDER DIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE LEDER EIN UND WIE INTERAGIEREN SIE MIT IHR?

Die Umfrage wurde jeweils auf die vier einzelnen Stakeholder-Gruppen abgestimmt, um sicherzustellen, dass die Fragen kontextspezifisch sind. Eine große Anzahl von Fragen war jedoch in allen Erhebungen gleich. Damit sollte sichergestellt werden, dass bei der Untersuchung auch eine vergleichende Analyse zwischen Gruppen durchgeführt werden konnte.



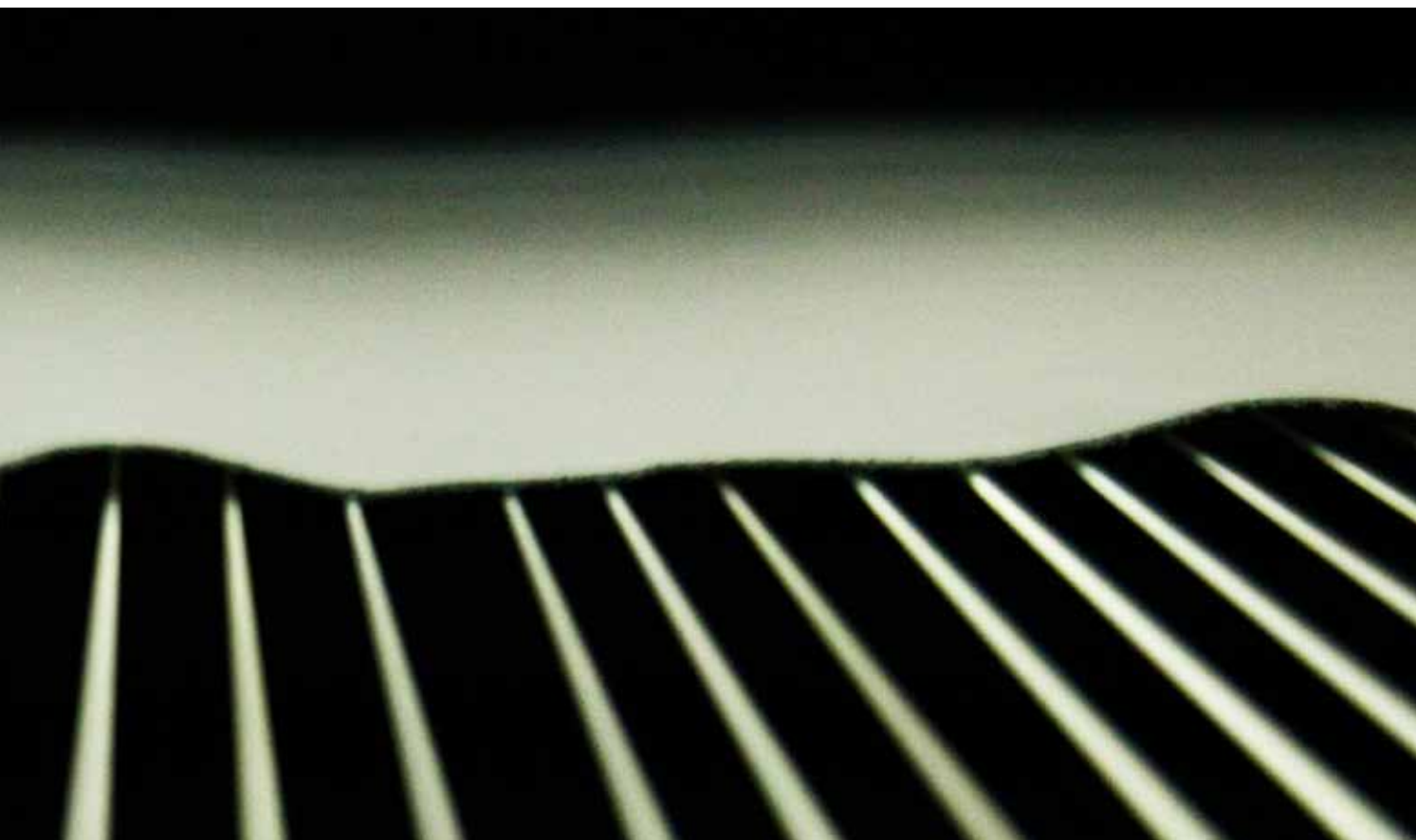
Die Umfrage wurde in Englisch erstellt und anschließend von den Partnern in sechs weitere Sprachen (Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch) übersetzt. Jede Version enthielt alle vier Untererhebungen der Stakeholder-Gruppen. Die Links zu den sieben Umfragesprachen wurden in einer E-Mail an eine vorab festgelegte Stakeholder-Datenbank (n = 698) gesendet, die Details zum Projekt und zu den sieben Umfragelinks enthielt.

Darüber hinaus wurden die Umfragelinks von COTANCE und industriAll-Europe über Branchenlinks, sekundäre E-Mails von Projektpartnern und Mund-zu-Mund-Propaganda auch an Stakeholder-Netzwerke verteilt. Dies macht es schwierig, eine genaue Rücklaufquote für die Umfrage anzugeben, da die Gesamtzahl der beteiligten Unternehmen aufgrund der unklaren Art der Verbreitung und der zahlreichen beteiligten Netzwerke nicht festgestellt werden kann. Die Umfrage arbeitete daher gewissermaßen mit zwei Erhebungsverfahren: Erstens einer geschichteten Zufallsstichprobe von ausgewählten Stakeholdern und zweitens einer Schneeballauswahl von Stakeholdern, die mit Partnern oder Befragten verbunden sind.

Insgesamt beantworteten 238 Teilnehmer die Umfrage, so dass die geschätzte Rücklaufquote (basierend auf der herangezogenen Primärdatenbank) 34,1 % beträgt. Die Befragten stammten aus 27 verschiedenen Ländern, davon 92,9 % (n = 221) aus Europa. Dennoch war der

Teilnehmerkreis weltweit: Nordamerika (n = 5); Südamerika (n = 1); Asien (n = 6); Nahost (n = 1); Ozeanien (n = 2) und Afrika (n = 2). Die Daten können daher als weltumspannend betrachtet werden, wenn auch mit einem starken Fokus auf dem europäischen Ledermarkt. Dieses starke Übergewicht Europas in der Stichprobe sollte jedoch nicht nachteilig betrachtet werden, sondern vielmehr als repräsentativer Faktor der globalen Wertschöpfungskette Leder und für die Rolle, die Europa für eine Verbesserung der Arbeitsschutzstandards in anderen Regionen spielen kann.

Die Daten wurden in SPSS Version 22.0 oder Stata analysiert. Bei beiden handelt es sich um Software-Pakete für statistische Analyse, die eine detaillierte Untersuchung von Datensätzen über den bloßen Vergleich von Durchschnittswerten hinaus ermöglichen. Die Analyse umfasste deskriptive Tests (Mittelwerte und Medianwerte) und vergleichende Analysen mit Hilfe von Pearson-Chi-Quadrat-Tests. Letztere ermöglichen einen Vergleich von zwei oder mehr kategorialen Datensätzen. Damit lässt sich feststellen, ob die zwischen ihnen beobachteten Unterschiede zufällig sind oder nicht (z. B. Unterschiede bei Ja/Nein-Antworten zwischen den verschiedenen Stakeholder-Gruppen). Auf diese Weise kann in der Studie festgestellt werden, ob es tatsächlich signifikante Unterschiede zwischen den Reaktionen der verschiedenen Interessengruppen gibt oder nicht.



FRAGEN WURDEN AN DIE FOLGENDEN BEFRAGTEN GESTELLT:

G GERBER UND GEWERKSCHAFTEN
(Gerbereigentümer, Gerbereiarbeiter, Gewerkschafter)

Z GERBEREI-ZULIEFERER
(Chemikalien, Werkzeugmaschinen)

M MARKEN UND LEDERKÄUFER

A ANDERE STAKEHOLDER
(Verbraucher, Behörden, NGO, andere)

G	Z
M	A

Der Stellenwert der Sicherheit am Gerberei-Arbeitsplatz in meinem Unternehmen ist...
hoch / mittel / niedrig

G	Z
M	A

Haben Sie den Bericht zur Gesundheits- und Sicherheitsrisikobeurteilung (Health & Safety Risk Assessment Report, H&S RAR) auch in den Gerbereien eingebracht, in denen Ihre Lederzulieferer ihr Produkt herstellen?
alle / einige / keine

G	Z
M	A

Führen Sie einen Bericht zur Gesundheits- und Sicherheitsrisikobeurteilung (Health & Safety Risk Assessment Report, H&S RAR) in Gerbereien für alle Ihre Lederzulieferer?
alle / einige / keine

G	Z
M	A

Wie wurde Ihr H&S RAR erstellt?
im Hause / externer Berater

G	Z
M	A

Kennen Sie gerbereispezifische Referenzliteratur für die Sicherheit am Arbeitsplatz?
nein / OiRA-Gerberei-Tool / LWG / SA 8000 / ISO / CEN / andere

G	Z
M	A

Haben Sie erwogen, das kostenlose OiRA-Tool für die Identifizierung von Risiken am Gerberei-Arbeitsplatz einzusetzen?
J/N

G	Z
M	A

Glauben Sie, dass das OiRA-Gerberei-Tool alle wichtigen Risiken in der Lederherstellung behandelt?
J/N

G	Z
M	A

Ist Ihr H&S RAR allen Ihren Mitarbeitern zugänglich?
J/N / Ein RAR ist in meinem Land nicht gesetzlich vorgeschrieben

G	Z
M	A

Wer ist verantwortlich für die Überwachung der Umsetzung des H&S RAR?
Geschäftsführer / hierfür benannter Mitarbeiter / Arbeitnehmervertretung / behördliche Aufsichtsperson / externer Gewerkschaftsfachmann / andere

G	Z
M	A

Halten Sie einen Unternehmens-H&S RAR für ein nützliches Tool, um nachzuweisen, wie das Management der Arbeitssicherheit vonstatten geht?
J/N

G	Z
M	A

Inwiefern wissen Sie etwas über die Arbeitssicherheit in den Gerbereien, von denen Sie Ihre Lederlieferungen erhalten?
bei keiner / bei einigen / bei über der Hälfte meiner Lieferanten / bei allen

G	Z
M	A

Wissen Sie, ob Ihr Lederlieferant einen H&S RAR führt und anwendet?
J/N

G	Z
M	A

Verlangen Sie von Ihren Lederlieferanten eine Zusicherung bezüglich der Umsetzung eines H&S RAR?
Ja, von allen / Ja, von einigen (mindestens einem) / Nein, von keinem

Ich habe keine Lederlieferanten
Zusatzfrage, wenn ja: Welche Art von Zusicherung?
H&S RAR des Lieferanten / eine schriftliche Verpflichtung / eine unabhängige Zertifizierung / ein Besuch bei den Arbeitsplätzen der Gerberei / andere

G	Z
M	A

Verlangen Ihre Kunden eine Zusicherung bezüglich der Umsetzung eines H&S RAR?
Ja, alle / Ja, einige (mindestens einer) / Nein, keiner
Zusatzfrage, wenn ja: Welche Art von Zusicherung?
Ihr H&S RAR / eine schriftliche Verpflichtung / eine unabhängige Zertifizierung / ein Besuch bei den Arbeitsplätzen der Gerberei / andere

G	Z
M	A

Führen Ihre Kunden an ihren Arbeitsplätzen ein Audit bezüglich der Sicherheit der Produktionsprozesse durch?
Ja, mindestens einer / Ja, viele / Keiner

G	Z
M	A

Führen Sie bei Ihrem Lederlieferanten ein Audit auf Arbeitssicherheit am Gerberei-Arbeitsplatz durch?
Ja, alle / Ja, einige / Nein / Ich habe keine Lederlieferanten

G	Z
M	A

Sind Sie der Meinung, dass Sie Risiken für Ihr Image vermeiden können, wenn Ihnen Ihre Lederlieferanten eine unabhängige Zertifizierung über die Umsetzung eines H&S RAR bieten könnten?
J/N

G	Z
M	A

Wie beurteilen Sie die Durchsetzung von H&S-Standards in der EU, Nicht-EU-Ländern in Europa, Russland und ehemaligen Sowjetrepubliken, Asien, Lateinamerika, Afrika, Ozeanien und Nordamerika?
groß / mittel / gering

G	Z
M	A

Würden Sie den Einkauf von Leder von einem Lieferanten einstellen, der Ihnen keine Zusicherung bezüglich der Standard-Arbeitssicherheit in Gerbereien gibt?
Nein / Nach einer begrenzten Anzahl von Mahnungen / Sofort

G	Z
M	A

Bieten Sie Ihren Kunden eine H&S-Information an?
Ja, allen / Ja, einigen (mindestens einem) / Nein

G	Z
M	A

Bieten Sie in Ihrem Werk eine H&S-Schulung für Ihre Lieferanten an?
Ja, allen / Ja, einigen (mindestens einem) / Nein

G	Z
M	A

Legen Sie Ihren Kunden in der Gerbereibranche die entsprechenden Sicherheitsdatenblätter für Ihre Lieferungen vor?
J/N

G	Z
M	A

Beobachten Sie die Gerbereibranche?
J/N

G	Z
M	A

Wie groß sind Ihre Bedenken bezüglich der Sicherheit an Gerberei-Arbeitsplätzen?
groß / mittel / gering

G	Z
M	A

Halten Sie einen Unternehmens-H&S RAR für ein nützliches Werkzeug, um das Management der Arbeitssicherheit nachzuweisen?
J/N

COTANCE - Confederation of National Associations of Tanners and Dressers of the European Community
industriAll-European Trade Union.

Lenkungsausschuss:

COTANCE, industriAll-Europe,
FFTM, VDL, UNIC, ACEXPIEL, UKLF, APPBR, SG.



COTANCE-Mitgliedsorganisationen:

ÖSTERREICH: Fachverband der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie / Berufsgruppe Ledererzeugende Industrie
BELGIEN: Union de la Tannerie et de la Mégisserie Belge
BULGARIEN: Branch Union of Leather, Furriers, Footwear and Leathergoods Industries
DÄNEMARK: Scan-Hide
FRANKREICH: Fédération Française de la Tannerie-Mégisserie
DEUTSCHLAND: Verband der Deutschen Lederindustrie e.V.
UNGARN: Association of Hungarian Light Industry
ITALIEN: Conceria Italiana - Unione Nazionale Industria Conciaria
NIEDERLANDE: Federatie van Nederlandse Lederfabrikanten
PORTUGAL: Associação Portuguesa dos Industriais de Curtumes
RUMÄNIEN: Asociația Producătorilor de Piele și Blana din România
SPANIEN: ACEXPIEL - Asociación Española del Curtido
SCHWEDEN: Svenska Garveriidkareföreningen
GROSSBRITANNIEN: UK Leather Federation



industriAll-Europe-Mitgliedsorganisationen:

ÖSTERREICH: Pro-Ge
BELGIEN: La Centrale Générale
BULGARIEN: FOSIL; PODKREPA
ESTLAND: The Association of Estonian Light Industry Workers Trade Union
FINNLAND: PRO; TEAM
FRANKREICH: Fédération des Services - CFDT; CGT - Textile, Habillement, Cuir
DEUTSCHLAND: IG BCE
UNGARN: Trade Union of Mine-, Energy- and Industry Workers (BDSZ)
ITALIEN: FEMCA-CISL; FILCTEM-CGIL
LETTLAND: Gewerkschaft der lettischen Industriearbeiter
LITAUEN: Lithuanian TU "Solidarumas" of Industry Enterprises:
Lithuanian TU of Manufacturing Workers
MAZEDONIEN: Trade Union of Textile, Leather and Shoe Making
MONTENEGRO: Independent Trade Union of Textile, Leather,
Footwear and Chemical Workers of Montenegro
NIEDERLANDE: FNV Bondgenoten; CNV Vakmensen
POLEN: OPZZ Federacja NSZZ Przemysłu Lekkiego
PORTUGAL: FESETE
RUMÄNIEN: Confpeltex
SLOWAKEI: IOZ
SLOWENIEN: STUPIS
SPANIEN: UGT-FICA; FITEQA-CC.OO
SCHWEDEN: If-Metall
TÜRKEI: DERIS
GROSSBRITANNIEN: Community



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Haftungsausschluss

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts liegt bei den Verfassern.
Er gibt nicht die Meinung der EU wieder.
Die Europäische Kommission haftet nicht für die Anwendung
der in diesem Bericht enthaltenen Informationen.



Fotografien aus dem *Leather is my Job-Projekt* (2014) und dem *Leather is my Job-Fotowettbewerb* (2017).

Weitere Informationen:

COTANCE, 40 rue Washington, B-1050 Bruxelles, Belgium
cotance@euroleather.com

 www.euroleather.com  www.industrial-europe.eu

 [tinyurl.com/facebookcotance](https://www.facebook.com/cotance)  www.twitter.com/COTANCE_

© COTANCE 2018

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Broschüre darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der COTANCE in irgendeiner Art und Weise verwendet oder reproduziert werden.

Due Diligence FÜR
Gesunde Arbeitsplätze
IN DER Lederindustrie

Abschlussbericht

JUNI **2018**

